

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Badische Presse. 1890-1944 1908

31 (20.1.1908) Mittagausgabe

Badische Presse

General-Anzeiger der Residenzstadt Karlsruhe und des Großh. Baden.

Unabhängige und geleseste Tageszeitung in Karlsruhe.

Gratis-Beilagen:

Wöchentlich 2 Nummern „Karlsruher Unterhaltungsblatt“, monatlich 2 Nummern „Kurier“, Anzeiger für Landwirtschaft, Garten, Obst- und Weinbau, 1 Sommer- u. 1 Winter-Jahrplanbuch und 1 schöner Wandkalender, sowie viele sonstige Beilagen.

Täglich 12 bis 40 Seiten. Weitens größte Abonnentenzahl aller in Karlsruhe erscheinenden Zeitungen.

Eigentum und Verlag von F. Thiergarten. Chefredakteur u. verantwortlich für Politik u. Feuilleton Albert Herzog. Verantwortlich für den allgemeinen Teil: H. Fehr, u. Sedenberg, für Chronik u. Neben E. Stolz, für den Anzeigenteil A. Rinderspacher sämtlich in Karlsruhe.

Auflage: 35 000 Expl.

gedruckt auf 2 Füllings-Notationsmaschinen. In Karlsruhe und nächster Umgebung über 22 000 Abonnenten.

5 seitige Nummern 5 Pfg. Größere Nummern 10 Pfg.

Anzeigen: Die Beilage 25 Pfg., die Reklamzeile 70 Pfg.

Nr. 31.

Karlsruhe, Montag den 20. Januar 1908.

Telephon-Nr. 86.

24. Jahrgang.

Die Liberalen und die preussische Wahlreform.

Berlin, 18. Jan. Auf Einladung des Nationalliberalen Vereins in Charlottenburg fand gestern im „Kurfürstlichen“ eine Volksversammlung statt, in der der Chefredakteur der „Nationalzeitung“, Dr. Harms, in andertausendstündiger mit großem Beifall aufgenommener Rede die Wahlreformfrage behandelte. Dr. Harms machte im Verlauf seiner Ausführungen den Vorschlag, einen gemeinsamen parlamentarischen Aktionsausschuß aller Liberalen zu bilden.

Der Redner führte darüber und über das geheime Wahlrecht unter anderem folgendes aus: Nachdem das geheime Wahlrecht sich im Reich so vorzüglich bewährt, liegt kein stichhaltiger Grund mehr vor, es dem Staate Preußen zu verweigern. Ob das Wahlergebnis im Reich so günstig gegen die Sozialdemokratie ausgefallen wäre, wenn wir dort nicht die geheime Wahl hätten, ist sehr zweifelhaft. Heute bedarf der Arbeiter des Schutzes gegen den Terrorismus organisierter Genossen. Das hat kein anderer als Bebel selbst eingestanden. Nicht weniger aber bedarf der unabhängige Katholik des Schutzes gegen den Terrorismus der ultramontanen Geistlichkeit. Es ist auf das höchste zu beklagen, daß auch angesichts des Ergebnisses der letzten Reichstagswahl die Regierung und die Konservativen und leider auch ein Teil der Nationalliberalen immer noch Angst vor der unverfälschten Meinung des preussischen Volkes haben. Was den Fürsten Bismarck anbelangt, so möchte man fast annehmen, daß er über die Stimmung im Lande und in den Parteien mangelhaft unterrichtet war und daß kein besserunterrichteter Kanzler die Erklärung über das geheime Wahlrecht vielleicht etwas vorsichtiger gefaßt hätte. Keine vorläufige Einigung, wohl aber ein gemeinsamer Aktionsausschuß aller Liberalen. Das wäre nach der ablehnenden Erklärung des Fürsten Bismarck die Forderung des Tages. Wenn die Freisinnigen allerdings für einen solchen Zusammenschluß nicht euer zu haben sind, bis der letzte nationalliberale Großindustrielle sich zu Raumanns sozialistischen Anschauungen bekehrt hat, wenn sie nicht den Mut haben, ein paar unverbesserliche Schatzmacher mit in den Kauf zu nehmen, dann wird aus dem Zusammenschluß wohl nichts werden, und dann wird im Wahlauf der Freisinn weiter nach links gedrückt werden, als es der Mehrheit seiner Anhänger lieb ist, und die Nationalliberalen werden weiter nach rechts gezogen werden, als der Mehrheit der Partei angenehm ist. Das ist der natürliche Gang der Entwicklung, den man nicht heidauern, aber nicht hindern können. Dagegen helfe nur ein tatsächlicher Zusammenschluß vor der Wahl und nur durch einen solchen Zusammenschluß aller liberalen Gruppen, die größte nicht ausgeschlossene, nicht im Landtage allein, sondern vor allem im Reichstage, wäre die preussische Wahlreform in absehbarer Zeit durchzuführen, trotz alledem.

Am den Vortrag schloß sich eine lange, lebhafteste Ansprache mit den Vertretern des Freisinn und der Sozialdemokratie, die sich aber gleichfalls zum Teil auf den Boden einer von Dr. Harms eingebrachten Resolution stellten. Diefelbe war im Sinn der Rede abgefaßt und wurde einstimmig angenommen.

In Berlin, 19. Jan. (Tel.) Die heute in Berlin abgehaltene Sitzung des Gesamtwahlkomitees der freisinnigen Vereinigung hatte eine eingehende Besprechung über die Stellungnahme der Partei zu der vom Reichskanzler vertretenen Politik im Reichstage mit Rücksicht auf die schwache Haltung des Fürsten Bismarck im preussischen Abgeordnetenhause gegenüber dem freisinnigen Wahlrechtsentwurf. Der Vorstand einigte sich über einen Beschluß, dessen Veröffentlichung aber verschoben wurde, bis die Fraktionsgemeinschaft davon Kenntnis erhalten hat.

Berlin, 20. Jan. (Tel.) Die gestern abgehaltene Sitzung wurde auch am gestrigen Sonntag die Schutzmannschaft konstituiert. Diese Maßnahme wurde um 3 Uhr nachmittags aufgehoben. Gezeffe kamen nicht vor.

Dresden, 18. Jan. Eine stark besuchte Versammlung des Liberalen Vereins für Dresden und Umgegend erklärte heute abend, das

Verbleiben der Linksliberalen im Block sei mit der politischen Ehre unvereinbar. Eine großzügige Wahlrechtsbewegung mit einem entschiedenen Kampf gegen Bismarck, die Konservativen und alle reaktionären Elemente sei notwendig.

Die außerordentliche Hauptversammlung des deutschen Flottenvereins.

(Unber. Nachdruck verboten.) S. u. H. Kassel, 19. Januar.

Im großen Saale des Evangelischen Vereinshauses, das ebenso wie viele andere Gebäude Kassels, aus Anlaß der Tagung festlichen Plagenschmuck angelegt hatte, trat heute vormittag die außerordentliche Hauptversammlung des deutschen Flottenvereins zusammen, um zu den bekannten Vorgängen innerhalb dieser großen nationalen Körperschaft Stellung zu nehmen. Alle Haupt- und Landesverbände, auch die aus dem Auslande, hatten Vertreter zu dieser entscheidenden Versammlung entsandt. Von bekannteren Persönlichkeiten sah man zunächst die vielgenannten Mitglieder des Präsidiums: Den Präsidenten Fürst zu Salm-Salm, den geschäftsführenden Vorsitzenden General Reim, den Kammerherrn von Spiel, Admiral Thomßen, Generalleutnant v. Sarnewitz, Professor Dr. Sering, Geh. Kommerzienrat Ravene, Geh. Baurat Kullmann, Minister Algenmann, Geh. Reg.-Rat Prof. Busche, Kammerherr Graf v. Dürheim, Bankier Reichmann und v. Bressendorf, ferner Freiherr v. Würzburg-Rindheim, der Dresdener Oberbürgermeister Geh. Finanzrat Beutler, Landgerichtspräsident Andrae-Niel, Adolph Wermann-Hamburg, Geh. Kommerzienrat v. Wiedemann-Stuttgart, Konrad Vohsen, Reg.-Rat v. Rellin-Wagdeburg, Geh. Kommerzienrat Schulte-Oldenburg, Hauptmann Koeper, Geh. Kommerzienrat Michels-Rölln, Geh. Kommerzienrat v. Pfaffm-Suttgart, Geh. Ober-Reg.-Rat Dr. Michaelis-Breslau, Landesdirektor Frhr. v. Mantuffel, Cz. Wittl, Geh. Rat Hamm-Ronn, Professor Graf von Maulin-Windheim u. a. m. Von Karlsruhe aus waren als Vertreter des badischen Landesverbandes anwesend: Schloßhauptmann v. Stabel, Herr v. Gernert, Chefredakteur Krag und Oberredaktionsrat Krich. Die einzelnen Landesverbände hatten sich an besonderen Tischen zusammengelagert, die Bayern in der Mitte des Saales. Unter ihnen bemerkte man Infanterie- und Chebearbeiter-Offiziere.

Außer den Delegierten war im Saale nur noch die Presse zugelassen, die durch ca. 60 Journalisten, auch von ausländischen Vätern, vertreten war. Auf den Tribünen drängten sich Hunderte von Mitgliedern des Kasseler und auswärtiger Flottenvereine. Schon lange vor Eröffnung der Verhandlungen fanden erregte Auseinandersetzungen an den einzelnen Tischen statt, zumal bekannt geworden war, daß das Präsidium in corpore fest am niederlegen wolle, obwohl noch der Zusammensetzung der Versammlung eine große Majorität für das Präsidium vorhanden war.

Nach 9 Uhr eröffnete der Präsident Fürst Otto zu Salm-Salm, ein junger, schlanker Herr mit sehr ruhigem, sicheren und bestimmtem Auftreten die Versammlung. „Wir sind“, so bemerkte er, „zu schwerwiegenden Beratungen zusammengetreten. Die Lage ist ernst. Der 19. Januar wird ein Wendepunkt in der Geschichte des Deutschen Flottenvereins sein. So wie bisher kann es nicht weitergehen. (Sehr richtig! Beifall.) Wenn aber auch die Ansichten über das, was jetzt geschehen soll, auseinandergehen mögen, in dem einen sind wir doch alle einig: in der gleichen Liebe zum deutschen Vaterlande und zu Sr. Majestät dem deutschen Kaiser, unserem Landesherren. Ich bitte Sie, unsere heutigen Verhandlungen zu beginnen mit dem Freies. Majestät der Kaiser, die deutschen Bundesfürsten und die freien Städte Hurra!“ (Leb. Beifall.)

Krag gedrückt, das war Jugend, Gutsein, Liebhaben vielleicht — Liebe war es nicht.

Und sie — sie selber?

Der bitterste Teil von dem, was ihres Glücks Verzichten hieß, das hatte sie überwunden. Und an dem Schmerz des Sehndwerdens hatte sie wiedergefunden, woran sie am ärmsten geworden — verlorenen Glauben.

Und nun im Neuen selbst sich ein Neues schaffen. Sein Leben sich gestalten, daß es nicht völlig ohne Inhalt war.

„Ich will versuchen, Klavierstunden zu geben,“ hatte sie zur Mutter gesagt, und die hatte geantwortet:

„Ach Gott, daß du jetzt dazu greifen mußt. Da haben die Leute wieder was zu reden. Und was wird wohl viel dabei rauskommen?“

Es kam genug dabei raus, denn es machte ihr Freude, als sie zum Unterrichten ein Talent in sich entdeckte. Es war eine Art Beruf, den sie da hatte, und warum soll einer in gern geübtem Beruf nicht seines Lebens Zufriedenheit finden?

Sein Beruf — der war es auch, mit dem Johannes Roland sich seine Tage füllte. Und eine Art Zufriedenheit gab der auch Stillsein wenigstens, mit Unabänderlichem sich abfinden und nicht mehr mit Selbstwundern und bitterer Reue sich zerfleischen. Daß er das konnte, Elisabeth dankte er's. Daß sie es annahm von ihm, was er nun vierteljährlich von seinem Gehalt ihnen schickte — nicht so viel, daß sie hätten des Glaubens werden können, er erlege sich selbst Entbehrungen auf, doch auch genug, daß er wußte, sie selbst würden mit diesem Zuschuß keine zu erleiden brauchen — das gab ihm eine gewisse Ruhe zurück, ein Teil des völlig verlorenen inneren Gleichgewichts. Und wenn er auch nichts von Elisabeth hörte, es blieb doch eine leise Verbindung zwischen ihnen. Seine Gedanken gingen um den Quartalswechsel herum wieder hin zu ihr, verfolgten ihr Tun, wie er sich's dachte. Er hatte, um dem Kahlenberger Klatsch keine Nahrung zu geben, eine zarte Art gefunden, die Zustimmung an sie gelangen zu lassen, indem er dieselbe einem Wartbaus in der

Der Präsident fährt fort: „Die Einladung zu der heutigen Tagung ist ordnungsmäßig erfolgt, es haben nur die eingeladenen Herren hier im Saale Zutritt, die anderen muß ich bitten, uns uns selbst zu überlassen. (Heiterkeit.) Ich habe nunmehr folgende

Erklärung des Präsidiums bekannt zu geben.

„Kassel, den 19. Januar 1908. Wir, die unterzeichneten Mitglieder des Präsidiums, haben den Beschluß gefaßt, mit der Beendigung der heutigen Versammlung unsere Ämter niederzulegen. (Stürmische Chorufe. Bewegung und Zurufe.)

Wir halten es unter den obwaltenden Verhältnissen für richtig, daß ein neues Präsidium die Aufgabe übernehme, dem Deutschen Flottenverein eine geordnete Weiterentwicklung zu sichern. (Zurufe: „Rein! Rein! Best bleiben!“)

Wir scheiden mit dem aufrichtigen Danke für die treue Mitarbeit vieler Tausender von Männern, welche den Deutschen Flottenverein zum Wohle des Vaterlandes selbstlos und aufopfernd gefördert haben. (Hör! Hör! Erneute Zurufe.)

Um eine geordnete Fortführung der Geschäfte bis zur Hauptversammlung in Danzig zu ermöglichen, haben wir die Herren Busley und Ravens bevollmächtigt, die laufenden Geschäfte bis dahin zu führen.“ (Andauernde Bewegung.)

Folgen die Unterschriften des Präsidiums.

„Gestatten Sie mir, so fährt Fürst zu Salm fort, vor Eintritt in die Tagesordnung noch eine kurze Bemerkung. Wir haben in den letzten Wochen einen mit allen Mitteln geführten Krieg gegen das Präsidium erlebt, wie er in der Geschichte des deutschen Flottenvereins beispiellos dasteht. (Stürmischer Beifall. Sehr richtig! Zurufe.) Ich muß Ihnen mitteilen, daß ich und das Gesamtpresidium sich demgegenüber mit großer Geduld wappnen mußten, weil wir nicht mit den erforderlichen Gegenmaßnahmen vorgehen konnten, denn wir konnten uns nicht auf denselben unfaulteren, ungeschicklichen Wegen bewegen wie die Gegenseite. (Große Lärme, Zurufe und Beifall.)

„Ich darf bei dieser Gelegenheit nochmals hinweisen auf die Auseinandersetzung zwischen dem Präsidium und den Bayern auf der Hauptversammlung in Köln. Die Verhältnisse, wie sie trotzdem seit dieser Zeit im Flottenverein liegen, können so nicht weiter gehen. (Sehr richtig! Beifall und Widerspruch.) In den letzten Monaten ist die Arbeitsfreudigkeit in inneren Kreisen vollständig erschöpft worden. Es blieb uns keine Zeit für die eigentliche Arbeit. (Sehr richtig!) Meine Herren! Mit fast denselben Worten habe ich damals in der geschlossenen Äulner Sitzung die damalige Lage im Verein geschildert. Der Redner verliest einzelne Teile des Sitzungsprotokolls, insbesondere auch eine Stelle, wo es heißt: „Es häufen sich in unseren Altersschwächen Schriftstücke, die eigentlich gar nicht an uns gelangen sollten. Wenn diese Verhältnisse nicht anders werden sollten, so dürfte ein großer Teil des jetzigen Präsidiums keine große Lust verspüren, die Geschäfte mehr weiterzuführen. Wir müssen verlangen, daß diese inneren Kreise endlich aufhören usw.“ (Sehr richtig! und stürm. Beifall.) Hierauf, so fährt Fürst Salm fort, beziehe ich mich. Meine Herren! Wenn es uns möglich gewesen wäre, nach unseren Sitzungen die heutige Hauptversammlung früher als erst heute einzuberufen, so wäre es uns vielleicht auch möglich gewesen, eine größere Schädigung unseres Vereins zu verhindern. Aber erst heute ist es dem Präsidium möglich, öffentlich zu sprechen und

Rechnschaft zu fordern

für die schweren Anschuldigungen, die in der Öffentlichkeit und in der Presse gegen uns erhoben worden sind. (Wut! Lärme und Zurufe: „Wir auch!“) Ich denke aber nicht daran, persönliche oder

eine Eisenbahnstunde entfernten größeren Stadt überwies, wo die Kahlenberger wichtigere Einkäufe zu machen pflegten. Da würde sie nun hinfahren, ihre Besorgungen machen, und dann würde sie bis zum Abgang des nächsten Zuges in der Konditorei sitzen, Kaffee trinken und einen Mohrenkopf dazu essen. — Zwei Mohrenköpfe, das war als Sekundaner seine erste Galanterie für sie gewesen, tatsächlich vom Munde hatte er sich's abgepaart und hatte zunächst ernsthaft sich darüber erboht, wie selbstverständlich sie's aufgenommen. Bis er's dann gesehen, wie sie heimlich mit zärtlichem Finger über den braungelängenden Schokoladenguß hingestrichen — nicht der Schokolade zuliebe, sondern weil er's ihr's mitgebracht. Die Frauen zogen sich ihm heftig aneinander, wie er davon dachte, und wieder kam's ihm einmal, als müsse er hinein zu ihr und ihr zurufen: „Vergiß und vergiß!“

Er eilte nicht zu ihr, denn er sah vor sich in ihrem Gesicht noch die Verachtung und hörte im Geiste ein Wort, das sie vor dem einmal gesprochen:

„Ich komme nicht leicht von etwas los, woran ich hänge, aber geschieht's einmal, dann geschieht's auch gründlich.“

Es war nicht in bezug auf ihn gesprochen gewesen, aber nun hatte sich's an ihm erfüllt — sie war gründlich von ihm losgekommen.

Und wenn nun die Gedanken ihm allzu sehr auf alten Wegen zurückwandern wollten, dann griff er zur Arbeit und zwang sie vorwärts auf starker Bahn. Und als die Sommerferien kamen, die ersten, die er nun nicht in Kahlenberg verbringen würde, da suchte er sich nicht ein anderes Reiseziel, sondern grub sich in seinem Zimmer ein mit seiner Arbeit. Und wie er nun zwei Monate später mit derselben, die eine sprachwissenschaftliche Forschung war, bei einem Verleger herauskam, klopfte der Direktor seines Gymnasiums ihn freundschaftlich auf die Schulter:

„Na, lieber Doktor, Sie gehen ja mit Siebenmeilenstiefeln auf den Professor los.“ (Schluß folgt.)

Gespannte Flügel.

Roman von Hedwig Abt.

(33. Fortsetzung.)

(Nachdruck verboten.)

Wie Elisabeth in ihrer neuen Wohnung die Stube eingerichtet hatte, die so hell und licht war, daß darinnen die alten Möbel ordentlich ein neues Ansehen gewannen, und wie durch die Fenstler golden und frei, von keinem Mauerwerk gehemmt, die Frühlingssonne hereinstrahlte, da kam ihr ein tiefes Aufatmen — aus der alten Enge heraus, darin es ihr zuletzt gewesen, als müsse sie ersticken daran, als dränge es immer dichter und dichter auf sie ein, alles was da zwischen den engen Wänden lange Jahre hindurch sich aufgespeichert hatte an alten Erinnerungen, gesprochenen Worten, Geschehnisse — keine großen — des Vaters Tod abgerechnet, alles nur klein, so kleinlich klein — und in all dem Kleinen einer drinnen, der größer war, der die Enge empfand, das Kleinmaß in allen Dingen, und der doch guten Mutes sich hineingefunden — guten Mutes und dankbaren Herzens — bis sie's ihm enger und immer kleiner machten und es ihm aufzwangen, daß er ja doch hinaus verlängern mußte — mußte! — Und so aus Kleinlichem doch Großes herausgewachsen — ihres Lebens Größtes, daran ihres Lebens Glück zerbrochen. „Lacht doch das Alte vergangen und begraben sein!“

Sie hatte das flehende, zerquälte Bitten wohl vernommen und hatte wohl verstanden, wie Johannes es ehrlichen Sinnes gemeint. Und wußte, er würde sich wieder voll tiefen Dankes auf ihre Hand herabgeneigt haben, wenn sie diese Hand ihm gereicht und gesprochen hätte:

„Was trennend zwischen uns getreten, soll begraben sein.“

Und hätte es doch gewußt, war' all ihr Lebelang nicht mehr frei davon geworden: was da fast aufjauchend ihr gedankt hätte, das war alles — alles Gute, Beste, in einem Menschen — nur Liebe — Liebe war es nicht.

Und wußte, hatte erkennen gelernt: was da sieben Jahre lang ihr die Treue gehalten, und was auf ihre Lippen den ersten

Germann Billing in Karlsruhe, den Direktor der Kunstgewerbeschule, Professor Karl Hoffacker in Karlsruhe, den Konzeptionsrat der öffentlichen...

Badische Chronik.

Karlsruhe, 19. Jan. In den letzten Tagen fanden außerordentliche Bezirksversammlungen des Vereins badischer Zeichenlehrer statt...

Karlsruhe, 18. Jan. Die Eisenbahnverwaltung beabsichtigt für den maschinen- und elektrotechnischen Dienst eine Werkmeisterprüfung einzuführen...

Karlsruhe, 17. Jan. Das Ministerium des Innern ist bereit, auch im laufenden Jahre denjenigen landwirtschaftlichen Bezirksvereinen, Geflügelzuchtvereinen und Vereinen...

Karlsruhe, 16. Jan. Zu den Berufsarten, die einen fühlbaren Mangel an Zugang zu beklagen haben, gehört insbesondere das Handwerk...

Mannheim, 19. Jan. Die Mannheimer Handelskammer hat dem zurücktretenden Präsidenten der Reichsbank, Dr. Kay, für sein Wirken um Deutschlands Handel und Industrie in einem Schreiben ihren warmen Dank ausgesprochen...

Mannheim, 19. Jan. Die hiesigen Ärzte haben sich entschlossen, Sonntags keine Sprechstunden mehr abzuhalten.

Karlsruhe (bei Heidelberg), 19. Jan. Ein Leser unseres Blattes teilt uns folgende hübsche „Eisenbahngeschichte“ mit: Wie man mit wenig Geld viel erreichen kann...

Sundheim (N. Wehrheim), 20. Jan. Der Hilfspolizeidiener von Sundheim wurde von einem die alte Bodenroter Steige herabfallenden Schlitten umgerannt...

Wetzlar, 19. Jan. Das Vermögen der Stadt Wetzlar belief sich am 1. Januar 1907 auf brutto 1618453 M., die Schulden auf 305416 M....

Wetzlar, 19. Jan. Das Vermögen der Stadt Wetzlar belief sich am 1. Januar 1907 auf brutto 1618453 M., die Schulden auf 305416 M....

Wetzlar, 19. Jan. Das Vermögen der Stadt Wetzlar belief sich am 1. Januar 1907 auf brutto 1618453 M., die Schulden auf 305416 M....

Wetzlar, 19. Jan. Das Vermögen der Stadt Wetzlar belief sich am 1. Januar 1907 auf brutto 1618453 M., die Schulden auf 305416 M....

Wetzlar, 19. Jan. Das Vermögen der Stadt Wetzlar belief sich am 1. Januar 1907 auf brutto 1618453 M., die Schulden auf 305416 M....

Wetzlar, 19. Jan. Das Vermögen der Stadt Wetzlar belief sich am 1. Januar 1907 auf brutto 1618453 M., die Schulden auf 305416 M....

Wetzlar, 19. Jan. Das Vermögen der Stadt Wetzlar belief sich am 1. Januar 1907 auf brutto 1618453 M., die Schulden auf 305416 M....

Wetzlar, 19. Jan. Das Vermögen der Stadt Wetzlar belief sich am 1. Januar 1907 auf brutto 1618453 M., die Schulden auf 305416 M....

Wetzlar, 19. Jan. Das Vermögen der Stadt Wetzlar belief sich am 1. Januar 1907 auf brutto 1618453 M., die Schulden auf 305416 M....

Wetzlar, 19. Jan. Das Vermögen der Stadt Wetzlar belief sich am 1. Januar 1907 auf brutto 1618453 M., die Schulden auf 305416 M....

Wetzlar, 19. Jan. Das Vermögen der Stadt Wetzlar belief sich am 1. Januar 1907 auf brutto 1618453 M., die Schulden auf 305416 M....

Wetzlar, 19. Jan. Das Vermögen der Stadt Wetzlar belief sich am 1. Januar 1907 auf brutto 1618453 M., die Schulden auf 305416 M....

Wetzlar, 19. Jan. Das Vermögen der Stadt Wetzlar belief sich am 1. Januar 1907 auf brutto 1618453 M., die Schulden auf 305416 M....

Wetzlar, 19. Jan. Das Vermögen der Stadt Wetzlar belief sich am 1. Januar 1907 auf brutto 1618453 M., die Schulden auf 305416 M....

Wetzlar, 19. Jan. Das Vermögen der Stadt Wetzlar belief sich am 1. Januar 1907 auf brutto 1618453 M., die Schulden auf 305416 M....

Wetzlar, 19. Jan. Das Vermögen der Stadt Wetzlar belief sich am 1. Januar 1907 auf brutto 1618453 M., die Schulden auf 305416 M....

Wetzlar, 19. Jan. Das Vermögen der Stadt Wetzlar belief sich am 1. Januar 1907 auf brutto 1618453 M., die Schulden auf 305416 M....

eines Mannes, dessen Kopf jedoch fehlte und trotz eifriger Suchens nicht gefunden wurde.

T. Mühlheim, 18. Jan. In dem benachbarten Bamlach hat sich gestern Abend der Bierfräulein in einem Anfall von Schwermut erschossen. Unglückliche Liebe soll den Mann schwermütig gemacht haben.

Vom hinteren Wiesental, 18. Jan. Der Viehhandel, der seit August vorigen Jahres so ziemlich ruhte, kommt wieder etwas in Schwung. Da und dort ist Nachfrage nach Jung- und Kuhvieh.

Vom der oberen Donau, 16. Jan. Während noch vor 10 oder 20 Jahren die Holzpreise im waldreichen Donaugebiet ziemlich mäßig waren, haben sie in den letzten Jahren immer mehr angezogen. Daraus trägt namentlich auch der Umstand Schuld, daß sich die Holzindustrie, mehr und mehr bei den Holzverläufen einstellt und meist hohe Preise zahlt...

Partei-politisches aus Baden.

Karlsruhe, 19. Jan. Die sozialdemokratische Partei Badens beruft den Parteitag für 1908 auf 7. und 8. März nach Offenburg ein. Es ist folgende Tagesordnung bestimmt: 1. Wahl des Büreaus, der Mandatsprüfungskommission und Feststellung der Geschäftsordnung; 2. Berichtserstattung über die Parteipresse; Referenten: E. Ged. und Parteisekretär O. Trinks; 3. Geschäfts- und Kassenbericht des Landesvorstandes. Referent: Parteisekretär O. Trinks; 4. Organisation und Agitation, Referent A. Will. Mitglied des Landesvorstandes; 5. Kreistagswahlen, Referent G. Pfeiffle, Abgeordneter; 6. Die politische Lage in Baden. Referent Dr. A. Frank, Abgeordneter; 7. Der Stand der Reform der Städte- und Gemeindeordnung, Referent: Süßkind, Abgeordneter; 8. Beratung der bei vorstehender Tagesordnung nicht erledigten Anträge; 9. Wahl des Ortes für den nächsten Parteitag.

Das badische Tuberkulosemuseum.

Mannheim, 19. Jan. Das Tuberkulosemuseum, welches in der Kunsthalle untergebracht ist, wurde gestern mittag seiner Bestimmung übergeben. Zu dem Eröffnungsakte waren u. a. erschienen: von der Fabrikinspektion Dr. Wittmann und Dr. Fröschl, ferner Bürgermeister v. Hollander, Polizeidirektor Korn und mehrere Herren der städtischen Kollegien. Der um das Zustandekommen des Museums verdiente Fabrikant Benninger hielt die erste Ansprache. Er dankte der Stadt für das bewiesene Entgegenkommen und sprach die Hoffnung aus, daß das Museum besonders zum Nutzen der Arbeiter gereiche. Seine Rede schloß mit einem Hoch auf die Großherzogin Luise. Bürgermeister v. Hollander brachte die Freude und Genugtuung darüber zum Ausdruck, daß nunmehr das Museum hier eröffnet werden könne. Anschließend dankte der Redner der Großherzogin für die Beförderung des Museums, der Fabrikinspektion und besonders Herrn Fabrikant Ad. Benninger. Oberregierungsrat Dr. Wittmann gab seiner Freude darüber Ausdruck, daß das Museum endlich wieder aus der Asche entstanden sei und hoffte, daß aus dem Provisorium ein dauernder Zustand werden möge und das Museum eine dauernde Heimstätte in der Industriestadt Mannheim finde. An die kleine Feier schloß sich ein Rundgang.

Aus der Residenz.

Karlsruhe, 20. Januar. Seine Königliche Hoheit der Großherzog nahm am Samstag vormittag den Vortrag des Ministerialpräsidenten Geheimrats Honsell entgegen und empfing hierauf den Oberstleutnant von Freiherrn von Seibened. Nachmittags und abends hörte Seine Königliche Hoheit die Vorträge des Legationsrats Dr. Seyd, des Geheimrats Dr. Freiherrn von Babo und des Geheimrats Dr. Nicolai.

In unserem Expeditionenfenster sind neu ausgestellt: Bilder zum Siege Henry Farnans im großen Deutsch-Französischen Krieg von 50000 Franzosen des Pariser Aero-Klubs, von der Verdigung des berühmten Humoristen Wilhelm Busch, des Schöpfers von „Max und Moritz“, und vom Kronprinzen als Vohlschlag-Fahrer.

Entbindung von der Beitragspflicht zu den Kosten der Handelskammer. Nach der Handelskammergesetznovelle vom 12. September 1898 können auf das Wahlrecht zu den Handelskammern verzichtet und demgemäß von der Beitragspflicht zu den Kosten der Handelskammer entbunden werden diejenigen, deren der Einkommensteuer unterliegendes jährliches Einkommen aus Gewerbebetrieb — oder aus Dienstverhältnis — im doppelten Betrage ohne Berücksichtigung der Schulden, aber unter Zuschlag des Steuerwertes ihres gewerblichen Vermögens die Summe von 10000 M nicht erreicht, sowie auch Genossenschaftsmitglieder, deren jährlicher Umschlag den Betrag von 100000 M nicht überschreitet. Die Handelskammer zu Karlsruhe macht hierauf mit dem Bemerkten aufmerksam, daß ein solcher Verzicht auf das Wahlrecht mit den erforderlichen Bestimmungen spätestens innerhalb 8 Tagen nach Schluß der so-

hd Paris, 19. Jan. (Tel.) Infolge einer Störung an einer Maschine des Elektrizitätswerkes ist ein Teil der Stadt Paris gestern Abend ohne elektrische Beleuchtung gewesen. Gegen 6 Uhr verlagerten die elektrischen Lampen in 8. und 17. Stadtbezirk. In zahlreichen Cafés und Restaurants mußten daher Kerzen gebraucht werden. Das Verlangen der Lichtquelle macht sich um so empfindlicher fühlbar, als starker Nebel herrscht. Anfang glaubte man, es handle sich um einen neuen Ausbruch der Elektrizitätsarbeiter.

Paris, 19. Jan. (Tel.) Infolge eines Reibels sind heute nachmittags in Vitry-sur-Seine 2 Wagen der elektrischen Straßenbahn zusammengestoßen. 40 Personen wurden verletzt, mehrere darunter schwer.

hd Paris, 19. Jan. (Tel.) In Montelimar ist ein Teil der Polizeimannschaft gestern in den Ausbruch getreten. Der Polizeidienst wird vorläufig von Gendarmen versehen. Die Ursache dieses Ausbruchs ist nicht bekannt.

hd Lissabon, 19. Januar. (Tel.) Die beiden Blätter zufolge ist es dem Anarchisten der in dem Augenblick der Explosion einer Bombe in der Carlosstraße verhaftet wurde, gelungen, aus dem Polizeibureau, wohin er gebracht worden war, zu entfliehen.

Melbourne, 19. Jan. (Tel.) Hier herrscht so starke Hitze, daß zahlreiche Fälle von Hitzschlag vorkamen. In ganz Victoria verließen bereits 32 Fälle von Hitzschlägen tödlich.

hd New York, 20. Jan. (Tel.) In Elly in Nevada wurden drei Bergleute, die seit dem 4. Dezember v. J. 1000 Fuß unter der Erde in der Ghouzouischen Goldmine verschüttet waren, gestern in Tage gefördert. Alle befanden sich wohl.

Santiago de Chile, 19. Jan. (Tel.) In Temuco kamen bei einem Brand, durch den 30 Häuser zerstört wurden, 3 Personen ums Leben. Mehrere wurden verletzt.

Kopfstücken und Schlafdecken für Reisende. Berlin, 18. Jan. Eine vielen Reisenden willkommenere Neuerung soll demnächst veruchsweise auf den preussischen Staatsbahnen eingeführt werden. Wer sich auf der Reise einen Schlafzungenplatz nicht leisten kann, wird es am eigenen Leibe empfinden können, wie un bequem es ist, selbst in den Abteilen zweiter Klasse die Nacht verbringen zu müssen. In etwas haben die französischen Bahnen diesen Unbehagen schon vor Jahren abgemildert: der Reisende erhält dort in den Nachtzügen ein sauber bezogenes Kopfstück gegen Zahlung einer Gebühr von 1 Fr. Die preussische Staatsbahn beabsichtigt, nach einem Schritt weiterzugehen, indem sie den Reisenden Gelegenheit bieten will, außer dem Kopfstück auch eine Schlafdecke leihweise entnehmen zu können. Die Leihgebühr soll je 75 Pfa. betragen. Ein Unternehmer will diese notwendigen Reiseerquiditen auf den Ausgangsstationen der Nachtzüge stellen. Die Reisenden können beide Reisegegenstände während der ganzen Reise bestimmungsgemäß benutzen, natürlich nur im Zuge, aus dem sie nicht entfernt werden dürfen. Wie in Frankreich, so wird auch bei uns auf die formelle Müßigkeit der Sachen verzichtet: der Reisende läßt sie einfach im Abteil liegen. Mit diesem praktischen Verzuge soll noch im Laufe dieses Winters begonnen werden, zunächst wohl auf der Strecke Berlin-Köln, dann Berlin-Frankfurt a. M. usw.

Verhaftung russischer Bankräuber. hd München, 19. Jan. Gestern Abend nach 5 Uhr wurden auf dem hiesigen Hauptbahnhof zwei russische Bankräuber verhaftet, welche mit dem Bankdiebstahl in Lissabon in Verbindung stehen. Die Verhaftung erfolgte in dem Moment, als sie dem von Berlin kommenden Zuge entstiegen. Sie wurden durch mehrere Kriminalbeamte in Empfang genommen und in zwei Automobilen nach der Polizeistation gebracht. Sofort nach Eintreffen der Verhafteten erschien der russische Attaché auf der Polizei. Die beiden Verhafteten hatten eine große lederne Reisetasche bei sich, die mit russischen Banknoten, darunter vielen 500 Rubelnoten in Papier gefüllt war. Gestern vormittag 11 Uhr wurde in dem Geschäftsbüro der Bayerischen Bank am Maximiliansplatz eine 23jährige Russin in dem Augenblick verhaftet, als sie einen 500 Rubel Schein wechseln lassen wollte. Der Beamte, der sofort Verdacht schöpfte, sah in dem Verzeihnis gestahlener Wertpapiere nach und fand die Nummer der betreffenden Note verzeichnet. Ein Polizeikommissar nahm sofort die Verhaftung der Dame vor. Bei der Durchsichtigung wurden bei der Verhafteten unter der Bluse verhehrt 1050 M aufgefunden. Wie die sofort angestellten polizeilichen Erhebungen ergaben, stammt die vorerwähnte 500 Rubel-

eben erfolgten Offenlegung der Listen der Wahlberechtigten bei ihr angemeldet worden muß.

Der Evangelische Bund und der Gustav-Adolf-Verein werden ihren letzten Familienabend am Dienstag, den 21. Januar, abends 8 Uhr, im großen Saal der „Eintracht“ abhalten. Es ist der Leitung des Ortsvereins des Evangelischen Bundes gelungen, einen der besten Redner badischer Geschichte, Herrn Professor Dr. Brummer aus Pforzheim, für die Behandlung des Themas „Das badische Konfessionswesen“ zu gewinnen. Wir hoffen, daß der Abend, der durch musikalische Vorübungen unter Leitung der Frau Dr. Sachs-Zittel verschönt werden wird, einen reichen Besuch findet.

Arbeiter-Bildungsverein. Heute Montag Abend 8 1/2 Uhr hält Frau Oberförsterin Cadenbach einen Lichtbildvortrag über die neuesten Anforderungen an die Frauenkleidung. Auf diese interessante Veranstaltung weisen wir besonders hin. Der Vortrag findet im Saale des Vereins, Wilhelmstraße 14, statt.

Die 2. Kanarien- und Vogelausstellung des bad. Bundes, im Restaurant Cafe Novak hier, hatte sich am Samstag und Sonntag eines zahlreichen Besuches zu erfreuen. Der leitende Verein „Zuchtverein edler Kanarien hier“ hatte sich auch alle Mühe gegeben, die Ausstellung so anziehend als möglich zu gestalten. Der Besuch der Ausstellung, die heute noch bis 8 Uhr abends geöffnet, ist in Anbetracht der Reichhaltigkeit und der wertvollen Gegenstände im Glaskasten, sehr zu empfehlen.

Eisenbahnunfall. Wie wir erfahren, stieß heute morgen der Personenzug 736, von Mannheim kommend, um 1/6 Uhr auf sieben beladene Güterwagen. Es war 3 Kilometer von Station Eraben entfernt. Die Güterwagen hatten sich vom Güterzug losgetrennt und waren herrenlos auf der Strecke gestanden. Es herrschte starker Nebel. Vier Güterwagen wurden zertrümmert, zwei wurden aus dem Gleise geworfen. Die Maschine des Personenzugs ist demoliert. Der Zugmeister erlitt einen Bruch des Schenkelbeines. Auch der Heizer ist verletzt.

Aus dem Fenster geküßt. Gestern vormittag hat sich eine hier bei ihrer Tochter zu Besuch weilende Frau aus Kilstoff aus dem Fenster der im 3. Stock eines Hauses in der Humboldtstraße gelegenen Wohnung auf den Gehweg geküßt und hat sich anschließend schwere innere Verletzungen zugezogen. Der begerufene Arzt ordnete die Verbringung der Verletzten ins städt. Krankenhaus an.

Warnung vor den spanischen Schachswindlern. Die Versuche der deutschen Regierung, auf diplomatischem Wege die spanischen Behörden zu energischem Vorgehen gegen die spanischen Schachswindler zu veranlassen, sind bis jetzt erfolglos gewesen und auch bis auf weiteres als erfolglos zu betrachten. Es bleibt nur übrig, unter Hinweis auf die wiederholten Warnungen der deutschen Staatsangehörigen erneut davor zu warnen, den Lockungen der spanischen Schachswindler irgend welches Gehör zu leisten, insbesondere ihnen irgendwelche klingende Folge zu geben. Wer auf solche Versprechungen hin Geld nach Spanien schickt, muß es als verloren betrachten und hat auch von der Hilfeleistung der deutschen Behörden keinerlei Schutz zu erwarten.

Gegen Schnupfen empfiehlt Dabson Einatmungen von mit Kampher imprägnierten Wasserdämpfen und behauptet, daß diese Behandlung seinen Erwartungen stets entsprochen hat. Ein Nasenspiegel voll pulverisiertem Kampher wird in eine Tasse getan und diese mit kochendem Wasser gefüllt, worauf der Patient durch 10-20 Minuten die entstehenden Dämpfe einatmet und gleich nach erster Anwendung eine Erleichterung fühlt. Nach zwei- bis dreimaliger Einatmung soll Schnupfen geheilt sein.

Frost unter den Kartoffeln. Am süß gewordenen Kartoffeln wieder genießbar zu machen, stellt man dieselben ein paar Tage in einen geeigneten Raum. Die Kartoffeln, welche bei der früheren niedrigen Temperatur von 0 Grad bis 2 Grad im Keller oder sonstigen Aufbewahrungsort ihr Stärkemehl in Zucker verwandelt hatten, zehren jetzt den Zucker in der wärmeren Temperatur auf, und werden dadurch wieder genießbar.

Aus den Nachbarländern.

Basel, 17. Jan. Wie gemeldet wird, sollen die Personenzüge von hier auswärts nach den Stationen Waldhaus, Schweizerbühl und Rheinfelden im April wieder aufgenommen werden. Das Organ des Vereins für Schifffahrt auf Oberrhein, „die Rheinquellen“, soll künftig auch der internationalen Vereinigung für die Schiffahrt auf dem Oberrhein bis zum Bodensee mit dem Sitz in Konstanz und der ostschweizerischen gleichen Vereinigung in Nottwil als Organ dienen.

Handel und Verkehr.

Die Einnahmen der badischen Staatsbahnen betrugen im Dezember 7299430 Mark, gegenüber dem gleichen Monat des Vorjahres mehr 32668 Mark. Aus dem Personerverkehr wurden 1662490 Mark (weniger aus dem Güterverkehr 4519430 Mark mehr 160236 Mark) erzielt. Die Einnahme des ganzen Jahres 1907 berechnet sich schätzungsweise auf 100662880 Mark. Dasselbe hat sich gegen die entgeltliche Feststellung des Jahres 1906 um 5173630 Mark vermehrt. (Karlsruhe, 19. Jan.)

Durlach, 18. Jan. Der heutige Schweinemarkt war besetzt mit 69 Läufern und 198 Ferkelschweinen. Verkauft wurden 20 Läufer (Preis per Paar 80-80 M) und 180 Ferkelschweine (Preis per Paar 8-16 M). Durch den klauen Geschäftsgang gingen die Preise ziemlich zurück.

Theater, Kunst und Wissenschaft.

Gr. Hoftheater zu Karlsruhe. In der heute Montag abend stattfindenden Aufführung von Lessings „Nathan“ wird Eduard Gebhard von K. L. Hofburgtheater in Wien als Tempelherr auftreten. Es handelt sich um ein Engagementsspiel im Fach der jugendlichen Helden und Liebhaber.

Berlin, 19. Jan. (Tel.) Im Palais des Fürsten von Hohenzollern am Tempelhofer Weg brach heute vormittag ein Dachstuhl aus unbekannter Ursache Feuer aus. Die sofort alarmierte Feuerwehr löschte das Feuer bald, welches nur den Fußboden ergriffen hatte.

Berlin, 20. Jan. (Tel.) Nach hiesigen Meldungen wurde in der Petersburger Straße ein Kriminalbeamter bei der Sicherung eines jungen Mannes von Rindvieh überfallen. Der Beamte gab drei Schüsse ab. Eine Person wurde getötet, zwei andere Individuen schwer verletzt.

Berlin, 18. Jan. In der Viniensstraße wurde eine Produktenhändlerin Wilsof heute mit zerstücktem Schädel aufgefunden. Es handelt sich anscheinend um einen Raubmord; denn es fehlten 1000 Mark, die die Frau vor wenigen Tagen von der Bank geholt hatte. Die Tat wurde entdeckt, als ein Händler, der altes Eisen verkaufen wollte, nicht geöffnet und dann die Polizei geholt wurde.

München, 18. Jan. Auf Antrag der Verteidigung ist heute die Ueberführung der Frau von Schönebeck zur Untersuchung ihres Geisteszustandes nach der Irrenanstalt Kortan bei Allenstein angeordnet worden.

hd Altona, 19. Jan. (Tel.) Infolge starken Reibels fand in der Nähe des hiesigen Hauptbahnhofs ein Zusammenstoß zwischen einem Kaiserzuge und einem mit Arbeitern nicht besetzten Zuge statt. Zahlreiche Personen wurden verletzt, darunter zwei lebensgefährlich.

hd Altona, 19. Jan. (Tel.) Infolge starken Reibels fand in der Nähe des hiesigen Hauptbahnhofs ein Zusammenstoß zwischen einem Kaiserzuge und einem mit Arbeitern nicht besetzten Zuge statt. Zahlreiche Personen wurden verletzt, darunter zwei lebensgefährlich.

hd Altona, 19. Jan. (Tel.) Infolge starken Reibels fand in der Nähe des hiesigen Hauptbahnhofs ein Zusammenstoß zwischen einem Kaiserzuge und einem mit Arbeitern nicht besetzten Zuge statt. Zahlreiche Personen wurden verletzt, darunter zwei lebensgefährlich.

hd Altona, 19. Jan. (Tel.) Infolge starken Reibels fand in der Nähe des hiesigen Hauptbahnhofs ein Zusammenstoß zwischen einem Kaiserzuge und einem mit Arbeitern nicht besetzten Zuge statt. Zahlreiche Personen wurden verletzt, darunter zwei lebensgefährlich.

hd Altona, 19. Jan. (Tel.) Infolge starken Reibels fand in der Nähe des hiesigen Hauptbahnhofs ein Zusammenstoß zwischen einem Kaiserzuge und einem mit Arbeitern nicht besetzten Zuge statt. Zahlreiche Personen wurden verletzt, darunter zwei lebensgefährlich.

hd Altona, 19. Jan. (Tel.) Infolge starken Reibels fand in der Nähe des hiesigen Hauptbahnhofs ein Zusammenstoß zwischen einem Kaiserzuge und einem mit Arbeitern nicht besetzten Zuge statt. Zahlreiche Personen wurden verletzt, darunter zwei lebensgefährlich.

hd Altona, 19. Jan. (Tel.) Infolge starken Reibels fand in der Nähe des hiesigen Hauptbahnhofs ein Zusammenstoß zwischen einem Kaiserzuge und einem mit Arbeitern nicht besetzten Zuge statt. Zahlreiche Personen wurden verletzt, darunter zwei lebensgefährlich.

Telegramme der „Bad. Presse“

hd Berlin, 19. Jan. Zur Affäre Hohenau meldet die Post: Sowohl das in Potsdam schwebende Untersuchungsverfahren wie auch die generelle Anordnung, das Offizier-Korps von Elementen zu säubern, die in sittlicher Hinsicht anormal sind, hat zu einer Reihe von Verletzungen geführt. Gegen mehrere Offiziere a. D. beziehungsweise z. D., die mit Uniform und Pension verabschiedet sind, zum Teil schon längere Zeit, schweben Ermittlungen, ebenso gegen zwei aktive Offiziere.

— Wien, 19. Jan. Der derzeitige Chef des Hauses Toskana, Erzherzog Joseph Ferdinand, hat in Würdigung der staatlichen Bedürfnisse von vornherein freiwillig auf die Führung des Titels „Großherzog von Toskana“ verzichtet und es bedurfte nicht erst der Intervention des Kaisers.

— Sofia, 18. Jan. (Wien. Korr.-Bür.) Der Ministerrat beschloß, seine Demission einzureichen. Da es aber noch ungewiß ist, ob der Kaiser die Demission annimmt, dürfte die Lösung der Krise erst im Laufe der nächsten Woche erfolgen.

hd Rom, 20. Jan. Im Klub der Genueser Schiffs-Ingenieure referierte Ingenieur Lorenzo Dabba über seine Erfindung, die Eisenplatten der Panzerfahrzeuge durch einen Zementbelag zu ersetzen. Dabba behauptet, daß der russisch-japanische Krieg mitmachte, weist darauf hin, daß auch die Japaner Zement für Erdkonstruktionen gegen Granaten mit größtem Erfolge verwendeten. Weder das Votum noch das Gewicht der Schiffe werde darunter leiden. Dagegen würde der Preis sich weit billiger stellen, als bei Anwendung der Krupp'schen Panzerplatten. Der Marineminister ordnete an, daß mit der Erfindung Dabbas Versuche anzustellen seien.

— Christiania, 19. Jan. Das Storting genehmigte gestern abend einstimmig den Integritätsvertrag.

Das preussische Krönungs-Ordensfest.

— Berlin, 19. Jan. Die Feier des Krönungs- und Ordensfestes im königlichen Schlosse begann mit der Vereidigung der neuen Ausgewählten in der zweiten Braunschweigischen Kammer um 10 Uhr vor-mittags. Um 11 Uhr begab sich das Kaiserpaar, gefolgt von den Prinzen und Prinzessinnen und unter großem Vorritt, nach dem Ritter-saal zur Abnahme der Cour über die neu ernannten Ritter des Roten Adlerordens, des Kronenordens und des Hausordens von Hohenzollern. Auf dem Wege zum Rittersaal waren die neubeförworteten Damen den Majestäten vorgestellt worden.

Hieran schloß sich ein Festgottesdienst in der Kapelle, an dem der Kaiser, die Kaiserin, die Prinzen und Prinzessinnen, die Fürstlichkeiten und die Ritter des Schwarzen Adlerordens teilnahmen. Den Festgottes-dienst hielt Dompropst Döhl ab.

Um 2 Uhr betrat der Hof den Weißen Saal. Die Haupttafel trug den gewöhnlichen glänzenden Schmuck. Unter dem Thronhimmel sahen der Kaiser und die Kaiserin, umgeben von den Prinzen und Prinzessinnen und den Fürstlichkeiten. Gegenüber dem Kaiser saß der Vizepräsident des Staatsministeriums v. Bethmann-Hollweg. Im Verlaufe des Mahles erhob sich der Kaiser und trank auf das Wohl der neu ernannten und der früheren Ritter. Nach der Tafel hielten die Majestäten längere Zeit Gerede ab und zeichneten viele der Dekorierten durch Ansprachen aus.

Auch in diesem Jahre ist eine sehr große Anzahl von Auszeich-nungen verliehen worden. Unter anderen haben erhalten: den Roten Adlerorden erster Klasse mit Eichenlaub: der kommandierende General des 17. Armeekorps Fhr. v. Spiningen gen. Quene, General Fhr. v. Bittlinghoff gen. Schiele, Generalleutnant v. Babatz, Kammergerichts-präsident Alca, Generalleutnant Fhr. v. Reibnitz, Generalleutnant Knebel, der Präsident des Oberkirchenrats Voigt. Der Rote Adlerorden zweiter Klasse mit dem Stern: Reichstagspräsident Graf zu Stolberg-Berningerode. Den Stern zum Roten Adlerorden zweiter Klasse: der Präsident des preussischen Abgeordnetenhauses Hauptkammerpräsident Direktor Witzl, Geh. Rat v. Krotzer. Den Roten Adlerorden zweiter Klasse mit dem Stern: Oberpräsident a. D. Dr. Udo Graf zu Stolberg-Berningerode. Den Roten Adlerorden zweiter Klasse mit Eichenlaub erhielten: Dr. Supertus, Geh. Oberjustizrat, Dr. Kaufmann, Präsident des Reichs-verwaltungsamtes, v. Lüttholtz, Generalmajor, Dr. Wand, Senats-präsident beim Reichsgericht. Den Roten Adlerorden zweiter Klasse mit Eichenlaub erhielten ferner: Hefele, Geh. Oberpostrat zu Frankfurt a. D. Den Roten Adlerorden dritter Klasse mit Schleife und der könig-lichen Krone: der Vizepräsident des Reichstages Kämpf (fr. Sp.); den Roten Adlerorden dritter Klasse mit der Schleife: die Abgeordneten Dr. Frieberg (natl.) und Dr. Spahn (Zentr.); den Roten Adlerorden vierter Klasse: die Abgeordneten Dr. Sieber (natl.), Kreth (natl.), Liebermann von Sonnenberg (Antif.), Dr. Mugdau (fr. Sp.), Breiß (Schäffler), Dr. Köhler (Vd. d. Landw.), Dr. Semler (natl.), Fhr. von Thünefeld (Zentr.), Dr. Wiemer (fr. Sp.) und Chefredakteur Dr. Dertel; den Kronenorden erster Klasse: der Gefandte in Bern, v. Bülow, den Stern zum Kronenorden 2. Klasse: der Landtagsabgeordnete Frei-herr v. Erfa und der Gouverneur in Kantschou, Vizeadmiral Truppel, ferner der Direktor der Kunstakademie Düsseldorf Professor Janssen, und der Kommandant von Metz, Generalmajor v. Pattkammer; den Kronenorden 2. Klasse mit Schwertern am Ringe der konversativen Reichstagsabgeordnete v. Rormann; den Kronenorden 2. Klasse: die Abgeordneten Baffermann (natl., v. Seydenbrand und der Lasa (konf.), Dr. Borfsch (Zentrum), Prinz Schönau-Garolath (natl.); den Kronen-

orden 3. Klasse: die Abgeordneten Bahm (natl.), Gidhoff (fr. Sp.), Fischel (fr. Sp.), Gerold (Zentrum), Münsterberg (fr. Sp.), Graf Praschma (Zentrum), Wellstein (Zentrum), Dr. Am Behnhoff (Zentrum).

Zur marokkanischen Angelegenheit.

hd Tanger, 18. Jan. Die neuesten Meldungen aus Rabat schildern die Lage dort als kritisch. Man befürchtet be-sonders, daß die Soldaten des Maghzen gegen den Sultan Abdul Afis meutern werden. (L.A.)

— Tanger, 18. Jan. (W. B.) Die in Der Reschid und Medina erfolgte Festnahme von drei Anführern der Meheleien in Casablanca vom Juli 1907 machte hier bei den Europäern einen sehr guten Eindruck. In Rabat ist alles ruhig. In Tetuan, Elkar und Larache, deren Gouverneure dem Sultan Abdul Afis treu geblieben waren, hatte die Verkündung des Heiligen Krieges in Marrotesch keinen Erfolg.

— London, 18. Jan. Das Reutersche Bureau erfährt, das Auswärtige Amt hat bisher von dem britischen Gesandten in Tanger keine Nachrichten über die Proklamierung des heiligen Krieges in Marrotesch erhalten. Soweit amtlich bekannt ist, befin-den sich keine Fremden im Innern und alle Missionare erreich-ten die Küste.

— Paris, 19. Jan. Der erste Sekretär der französischen Gesandtschaft in Tanger, Graf Saint Aulaire, telegraphierte:

„Die gestrige Verlesung des Briefes von Abdul Afis in der großen Moschee machte auf die Bevölkerung einen ausgezeichneten Eindruck. Der Brief kündigt besonders an, daß Abdul Afis sich demnächst nach Fez begeben und die Begünstiger des Aufstandes züchtigen werde. Die Eingeborenen in Tanger und Mazagan nahmen die Nachricht von der zukünftigen Polizei günstig auf.“

— Paris, 19. Jan. Bei einer am 12. d. M. in Fez vorge-nommenen Zählung wurden 75 000 (?) wehrfähige Leute ermittelt, die auf die verschiedenen Stadtteile verteilt wurden. Bean Dab wurde zum Stellvertreter des Sultans ernannt. El Merani versuchte, die Menge dazu anzureizen, die Wohnungen der Mitglieder des Maghzen zu zerstören. Im öffentlichen Gebet wurde der Name Mulay Hafid zum erstenmal am Freitag genannt, wobei der Vorbeter den Wunsch ausdrückte, die Christen vertreiben zu können. Die Städte Sjou und Jarkou wurden gezwungen, Mulay Hafid zum Sultan anzuerkennen.

— Paris, 19. Jan. Heute vormittag fand im Ministerium des Innern eine Konferenz statt, an der die Minister Clemen-ceau, Pichou, Caillaux, Thomson und Piquart, sowie der fran-zösische Gesandte in Tanger, Regnault, teilnahmen. Letzterer gab sehr genaue eingehende Erklärungen über die beabsichtigte Organisation der Polizei in den marokkanischen Häfen ab. Eine endgültige Entscheidung wurde nicht getroffen. Der Gesandte Regnault wird mit dem Ministerpräsidenten Clemenceau und dem Finanzminister noch weitere Besprechungen haben.

Zur Lage in Persien.

— Teheran, 18. Jan. Im Parlament brachte der Ab-geordnete Aga Said Muhammed den beim Volke beliebten, aus der Haft entlassenen Akhsh Khan Tschelauoghly mit, der den Vorschlag machte, auf seine Kosten eine Abteilung auszurüsten, um das eingeschlossene Sandj Vnlag zu befreien. Die Begeiste-rung der Versammlung benutzte der Abgeordnete Said Abdollah und setzte die Freilassung Salarnimafakhs durch, der das Ver-sprechen gab, die von den Türken jüngst in die Gefangenschaft fortgeführten Perser zu befreien. Der Generalgouverneur von Aharabad telegraphiert die Befreiung der bei dem letzten Streif-zuge gefangenen Perser und bittet um Truppennachschub.

— Tiflis, 19. Jan. (Petersb. Tel.-Ag.) Infolge Partei-zwistigkeiten beschloßen gestern Fidas, Mitglieder eines Geheim-bundes, das Stadtviertel Daraschi. Das Gefecht, das sich in-folge dessen entwickelte, währte bis zum Abend. Heute sind die Vagare geschlossen. Es fanden Ansammlungen von Bewaffneten statt. Die Stimmung ist gespannt. Ein neuer Zusammenstoß ist möglich.

Zur Reform- u. Revolutionsbewegung in Rußland.

— Petersburg, 19. Jan. Da man revolutionäre An-schläge befürchtet, wurde die diesjährige Feier der Wasserweife vor dem Winter-Palais, welcher bekanntlich die ganze Jaren-Familie bewohnt, abgelaßt. Die Feier soll auf einem Teiche des Schloßparkes von Zarstoje Se'e abgehalten werden.

— Petersburg, 19. Jan. (Von einem Privatkorresponden-ten.) In den führenden Blättern verschiedener Parteien, auch in der konservativen „Nowoje Wremja“, zeigt sich eine lebhaftere Opposition gegen die Bewilligung des Marinebudgets. Die Blätter tadeln die zu große Nachgiebigkeit gegen die ansän-

derstrafe, in den Zementkanälen für die unterirdischen Telegraphen- und Fernsprechleitungen. In diese Kanäle war infolge eines Gas-trohbruchs Leuchtgas eingebrungen. In größeren Abständen und an Straßenkreuzungen, in denen die unterirdischen Leitungen abzuweichen, sind Schächte eingebaut, die mit jähren eiserne Dedeln versehen werden. Als nun gestern vormittag einige Telegraphenarbeiter beauf-tragt waren, die Kanäle einer der eingestürzten Schächte abzu-räumen, nahmen von Arbeiten einen der eingestürzten Schächte ab zu der Wücherbrücke aufstauen wollten, entfiel hier plötzlich eine gewaltige Explosion, der in wenigen Sekunden weitere Explosionen in den nächsten sechs Schächten folgten. Die schweren eisernen Dedel flogen unter fanatischenartigem Knall hoch in die Luft. Durch den gewaltigen Aufprall sind wohl an Hundert Fenster Scheiben bis in den obersten Stockwerk der in der Nähe der Explosionsstellen stehenden Häuser ein-gebrocht worden, ebenso wurden mehrere große Spiegelscheiben einiger Schaufenster aus ihren Rahmen gedrückt und teilweise in großem Bogen auf die Straße geschleudert. Die Insaberin eines Weiswatengeschäfts, dessen Spiegelscheiben ebenfalls zertrümmert wurden, erlitt durch die Glassplitter mehrere erhebliche Verletzungen am Halse und infolge des Aufpralls eine Herbereschütterung, der Schuldiener des Gymnasiums wurde von einem Sprengstück eines zerfallenen Schachbedels an den Kopf getroffen und erheblich verletzt, ein Klempner wurde durch den Aufprall wohl zehn Meter weit vorwärts geschleudert, seine Kleider wurden von oben bis unten aufgerissen. Der Fahrer Dr. Pitt von der St. Suißbergsgemeinde wurde gegen ein Haus geschleudert, kam aber mit Kontusionen davon. Selbstverwundet sind sämtliche Leitungsabel in den Kanälen und Schächten unterseht geblieben, so daß der Tele-graphen- und Fernspechdienst nicht geführt ist.

hd Marseille, 19. Jan. (Tel.) In einem außerhalb der Stadt gelegenen Hause erfolgte gestern eine Explosion, wobei zwei Personen das Augenlicht verloren. Es heißt, daß sich eine Patronen-fabrik in diesem Hause befand und große Vorräte an Pulver auf-gespeichert waren.

— Charleroi, 19. Jan. (Tel.) Heute morgen gegen 5 Uhr ereignete sich in der Grube Conchant de Flénu eine Schlag-wetterexplosion, bei der sechs Arbeiter getötet und 25 Arbeiter verwundet wurden. Die Explosion fand in einer Tiefe von 800 Metern statt.

dijsen Firmen, sowie die Nichtachtung der Lehren des japanischen Krieges in Bezug auf Schiffsbau und Geschützkonstruktion. Bei-spielsweise sei der in England neuerbaute Panzerkreuzer „Kurik“ unbefriedigend. Ein einheitlicher Reorganisationsplan für die Flotte fehle. Die Blätter besprechen die Möglichkeit eines ersten Konfliktes hierüber zwischen der Mehrheit der Duma und der Regierung. Gleichzeitig wird die bisher un-widersprochene Meldung der „Nowoje Wremja“ sehr bemerkt, nach der ein russischer Marineoffizier die amerikanische Flotte auf ihrer Fahrt zum Stillen Ozean begleite, was der Marine-minister direkt bemittelt habe.

Wahlerstand des Rheins.

Konstanz, Hafenvegel, 18. Jan. 2,61 m 17. Jan. 2,62 m. Schutterinsel, 20. Januar. Morgens 6 Uhr 0,86 m. Aehl, 20. Januar. Morgens 6 Uhr 1,50 m. Maxau, 20. Januar. Morgens 6 Uhr 2,76 m, gest. 0,01 m. Mannheim, 20. Januar. Morgens 6 Uhr 1,78 m.

Vergnügnungs- und Vereins-Anzeiger.

(Das Nähere bittet man aus dem Inseratenteil zu ersehen.) Montag den 20. Januar: Apollotheater, 8 Uhr Varietevorstellung. Arbeiterbildungsverein, 8 1/2 Uhr Vortragsabend, Wilhelmstr. 14. „Friedrichshof“, 8 Uhr Gesteht die ungari-sche Kapelle im unteren Saal. Deutschnat. Gesangs-ges.-Verband, 8 Uhr Sienographiemunterricht. Koloosseum, 8 Uhr Vorstellung. Männerturnverein, 6 Uhr 2. Damen-Abteilung, Oberrealschule.

Advertisement for 'Kasseler Hafer-Kakao' and 'Luftzuglampe mit Petroleum-Glühlcht'. The ad features an illustration of a lamp and text describing its benefits, such as being smokeless and easy to use. It also mentions 'Sichere Existenz!' and 'Geschäftliche Mitteilungen'.

note gleichfalls von einem Raubansfall auf einen großen Geldtransport in Tiflis her.

— Aus Paris wird noch gemeldet: Zwei russische Terroristen, der 35-jährige Mer-Ballath und Janny Janitska, wurden heute früh hier verhaftet. Sie waren nach Frankreich gefandt worden, um die Deute des im Juli 1907 in einer Tifliser Bank begangenen Diebstahls zu Geld zu machen. In ihrem Besitz sollen noch 20 000 Franc. gefunden worden sein.

Unglücksfälle beim Wintersport.

— Mannheim, 20. Jan. (Telegr.) Auf dem Eise des Neckars, das infolge des Lawwetters brüchig geworden war, tummelten sich zwei Mädchen, dem Schreiner Hür und Schlossermeister Gruninger gehörig. Die Mädchen brachen ein und er-tranken.

— Sonneberg, 18. Jan. Auf abschüssiger Chaussee rodel-ten trotz Polizeiwachposten drei Personen. Der Rodelschlitten zer-stückte. Dem Lehrer Otto ist dabei der Brustkasten zerdrückt worden. Er ist tot. Seine Frau und eine Lehrerin sind lebens-gefährlich verletzt.

Schiffs-Unfälle.

hd Rotterdam, 17. Januar. In dichtem Nebel franabete gestern der von Harwich nach Hoel von Holland bestimmte Great Eastern-Dampfer „Bienne“, ein Schwesterschiff der f. St. verunglückten „Berlin“ an der Küste südlich der Südmole des Neuen Waterwegs. Die Lage des Schiffes ist ohne Gefahr. Die Passa-giere werden gerettet. (L. A.)

hd London, 19. Januar. Giesige Zeitungen melden den wahr-scheinlichen Verlust des deutschen Fischerdampfers „Plantk“ aus Geestemünde. Der Dampfer verließ Aberdeen vor 24 Tagen und wurde zuletzt bei Island gesehen. Damals, vor 14 Tagen, besah er bereits zu wenig Kohlen an Bord. Gestern fand man an der schottischen Küste einen Rettungsgürtel mit dem Namen Plantk. Die Mannschaft bestand aus 17 Deutschen. (B. Z.)

Explosionen.

— Elberfeld, 18. Jan. Eine eigenartige Explosion, die ziemlich erhebliche Verletzungen anrichtete, gab es hier auf der Bahnhof- und

— Pittsburg (Pennsylvanien), 19. Jan. (Tel.) Wie ge-meldet wird, ereignete sich in der Catsburg Kohlengrube eine fürchterliche Explosion, die in dem Bergwerk große Verheerungen anrichtete und die Ein- und Ausfahrt aus der Grube verperzte. Es sind etwa 40 Bergleute im Innern eingeschlossen. Es ist an-zunehmen, daß sie noch am Leben sind, dürften aber kaum ge-rettet werden können, zumal unmittelbar nach der Explosion ein Brand in der Grube ausbrach. Sie werden, wie man fürchtet, wenn sie nicht direkt von den Flammen erreicht wer-den, dem Erstlingsstode nicht entgehen können. Eine 20 Mann starke Rettungs-Abteilung, die sich in die Grube begeben hatte, ist nicht wieder zurückgekommen und gilt als verloren. (B. Z.)

Epidemien.

— Breslau, 20. Jan. (Tel.) Aus Oberschlesien werden Neu-erkrankungen an schwarzen Pocken gemeldet. — Konstantinopel, 19. Jan. (Tel.) In dem Vororte Hatbar-Bafcha ist ein neuer Cholerafall vorgekommen. In Mekka und Medina sind am 16. ds. Mts. 338 und am 17. ds. Mts. 504 Cholerafälle mit tödlichem Ausgang vorgekommen. In Dschedda sind eine Erkrankung an Pest, 2 Pestfälle mit tödlichem Ausgang und 2 Cholerafälle vorgekommen.

Gerichtszeitung.

— Kreisid, 18. Jan. (Priv.-Tel.) Wegen Schwindels verurteilte heute die Strafkammer die angeblische Millionerin Frau Mar von der Linde zu 1 1/2 Jahren und den Ehegatten zu einem Monat Gefängnis. — hd Frankfurt a. M., 20. Jan. Einem Tagelöhner, der von einem Grab auf dem Friedhof eine Engelsfigur nahm und diese auf das Grab seines Kindes brachte, verurteilte das Gericht zu 2 Wochen Gefängnis.

— Prag, 18. Jan. (Tel.) Das Prager Schwurgericht verurteilte die Schneidergattin Jarosch wegen bestialischer Mißhandlung ihrer zwei unehelichen Kinder (eines erlag dg Verletzungen), zum Tode. (Bf. Bg.)

Lehr. Mitteilungen aus der Karlsruher Stadtrats-Sitzung vom 16. Januar 1908.

Herstellung von Straßen. Nachdem auf Verreiben der Groß-Forst- und Domänenverwaltung mit den Grundbesitzern im Gesamt...

Unbeleuchtete Uhr. Die oberhalb des Haupteingangs zum alten städtischen Krankenhaus angebrachte elektrische Uhr wird seit dem Aus-

Der Stadtrat hielt im Jahre 1907 53 Sitzungen ab, in welchen 4136 Gegenstände der Beschlussfassung unterlagen. Neben dem vollzog er 875 amtliche Schätzungen von Grundstücken, 38,608 Dekreturen und prüfte er 4507 Fahrnisversicherungsverträge.

Beim Gemeindegericht wurden im Jahre 1907 erwirkt 3165 Zahlungsbefehle (davon treffen auf die Stadtteile Weierheim 136, Müppurr 94, Münsheim 56) und 1368 Vollstreckungsbefehle (davon für Weierheim 52, Müppurr 27, Münsheim 19); 582 Zahlungsbefehle wurde widerrufen (Weierheim 22, Müppurr 15, Münsheim 9).

Der große Festhallaesaal wurde im abgelaufenen Jahre — abgesehen von den städtischen Veranstaltungen dabeihit — in 44 Fällen benützt. In 9 Fällen wurde von der Stadt der volle Mietpreis, in 14 der ermäßigte, in weiteren 14 nur der Ersatz der Selbstkosten der Stadt für Heizung und Beleuchtung erhoben, in 7 Fällen wurde sowohl auf Ent-

Der kleine Festhallaesaal wurde im vorigen Jahre in 54 Fällen von Dritten benützt. In 16 Fällen wurde der geordnete Mietbetrag bezahlt, in 31 der ermäßigte und in 3 Fällen lediglich der Betrag der Selbstkosten der Stadt für Heizung und Beleuchtung des Saales; in 4 Fällen wurde auf die Entziehung des Mietpreises und die erwähnten Selbstkosten verzichtet.

Die Ortsgruppe Karlsruhe des Allgemeinen Deutschen Schulvereins zur Erhaltung des Deutschthums im Auslande teilt mit, daß sie den ihr im vorigen Jahre zugewendeten Beitrag der Stadt von 500 Mark folgendermaßen verteilt habe: 150 Mark an die deutschen Sprachschulen in Südrizol, 100 Mark an die deutsche Schule in Hohenbach in Galizien, an welchem Ort auch Nachkommen von badischen Einwanderern wohnen. 250 Mark an die deutsche Schule und den Kindergarten in Kottichen (Westböhmen) als Ergänzung des Beitrags, den die Ortsgruppe dieser Schule als ihrem besonderen „Patenschild“ spendet.

Der große Rathsaal wird der Esperanto-Gruppe hier zur Abhaltung eines Vortrages über „die internationale Hilfsprache Esperanto“ unentgeltlich eingeräumt. Für die Einladung der Ortsgruppe zu diesem Vortrage wird gebittet.

Der freiwilligen Feuerwehr wird der große Festhallaesaal auf Samstag den 21. März ds. Js. zu einer Abendunterhaltung unentgeltlich zur Verfügung gestellt.

Frühschule. Auf Ansuchen der Kommission zur Förderung der Fröbelschule in Karlsruhe wird für ein Mädchen von dessen Ausbildung als Kindergärtnerin ein Stipendium aus der Stadtkasse bewilligt.

Verfugung. Dem Großherzoglichen Bezirksamt werden unbeanstandet vorgelegt: ein Gesuch um Aufnahme in den Badischen Staatsverband, sowie die Gesuche der Karl Welfers Ehefrau um Erlaubnis zum Betrieb der Realgastwirtschaft „Zum Weinberg“, Waldhornstraße Nr. 49, des Wirts August Desterle um Erlaubnis zur Verlegung seiner Schankwirtschaft-Konzession von Wierstraße Nr. 38 nach Schützenstraße Nr. 50 und zum Anbau von Weintrauben dafelbst und des Direktors Adolf Wöle um Erlaubnis zum Betrieb der Realgastwirtschaft — Hotel und Restaurant — „Zum roten Saal“, Waldhornstraße Nr. 2.

Unterstützungen. Zwei hilfsbedürftige städtische Arbeiter erhalten Gehaltsunterstützungen aus dem Arbeiterunterstützungsfonds. Personalien. Stadtgartenarbeiter Karl Klinger wird bis zur Wiederherstellung seiner Gesundheit in den Ruhestand versetzt und in den Bezug des ihm nach dem Arbeiterstatut zukommenden Ruhegehalts abzüglich der Unfallrente eingewiesen.

Bergaben werden: die Lieferung der Stadtgarten-Jahreskarten für die nächsten 3 Abonnementjahre und die Lieferung der Eisabonnementskarten für den Stadtgarten für die nächsten vier Winter an die Firma Leichlin als Beauftragte des Ortsvereins Karlsruhe des deutschen Buchdruckervereins, die Lieferung von Bremsrädern und anderer Braungussteile für die Straßenbahn an die Siemens-Schuckertwerke in Nürnberg, die Lieferung eines Speisewassermessers und von Messerarbeiten für die Kesselanlage im neuen städtischen Krankenhaus an die Firma Nischel und Hemmeberg, G. m. b. H., in Dresden.

Der Stadtrat dankt Herrn Schriftsteller Henry Wittmann hier für Lieberweisung einiger seiner Werke an das städtische Archiv, der Herrn Seutter von Ehen, der Firma Müller und Frener (Inhaber D. W. und E. Hüfner), der Firma L. Nitzgen, der Hofbäckerei Karl Roth und Herrn Architekten Gustav Hilger für dem städtischen Krankenhaus zugewendeten Leihstoffe.

Zum Beszage kommen 1027 Ausgabedekreturen über 229 173,67 Mark, 224 Einnahmedekreturen über 73 337,07 Mark, 8 Abgangsdokreturen über 29 849,45 Mark, 74 Fahrnisversicherungsverträge mit einer Gesamtversicherungssumme von 413 750 Mark werden nicht bean-

Erledigte Stellen für Militäranwärter. Schulbiener sofort bei der Stadtgemeinde Karstadt. Probezeit 6 Monate. Anstellung auf Kündigung; 1000 A Gehalt, freie Wohnung und Heizung.

Montag beginnen wir mit der Total-Räumung sämtlicher Konserven enorm billigen Preisen. Gemüse-Konserven, Früchte-Konserven, Gemischte Marmelade. Table with prices for various products like Schnitt-Bohnen, Brech-Bohnen, etc.

Oelsardinen, prima Qualität, weit unter Preis. Marke Martell fils & Cie. Dose 35. Marke Deffes Dose 95 u. 60. Marke Duchesse Dose 75. Hermann Tietz.

Großherzogl. Hoftheater zu Karlsruhe. Montag den 20. Januar 1908. 30. Abonnements-Vorstellung der Abt. A rote Abonnementskarten. Nathan der Weise. Dramatisches Gedicht in fünf Akten von Lessing. Leiter der Aufführung: G. Scheffner. Personen: Sultan Saladin, Joseph Marx, Sittah, dessen Schwelger, M. Frauendorfer, Nathan, ein reicher Jude in Jerusalem B. Wassermarkt, Nedja, dessen Tochter Mel. Ernarrth, Daja, eine Christin, in dem Hause Nathans als Gesellschafterin der Nedja, Margar. Bir. Der Patriarch von Jerusalem, Wilh. Kempf, Ein Tempelherr, Ein Derwisch, Ein Baumdach, Ein Klosterbruder, Hugo Gabel. Die Scene ist in Jerusalem. Ein Tempelherr: Eduard Gebhard vom R. R. Hofburgtheater in Wien als Gast. Anfang 7 Uhr. Ende 10 Uhr. Kaffe-Eröffnung 1/2 7 Uhr. Mittel-Preise.

Evangel. Bund und Gustav-Adolf-Verein. III. Familienabend am Dienstag den 21. Januar abends 8 Uhr im großen Saale der Eintracht. Vortrag des Herrn Professor Dr. Brunner aus Pforzheim. „Das badische Kontordat“. Musikalische Darbietungen. Alle Evangelischen sind herzlich eingeladen. D. Bräuner, Hefelbacher. Zitherklub Karlsruhe. Lokal Prinz Karl. Donnerstag abend 1/2 9 Uhr: PROBE Der Vorstand.

Verkauf oder Teilhaber. In einer Hauptstadt Badens ist ein feines Betten- u. Ausstattungs-geschäft (hochrentabel) zu verkaufen. Einem tüchtigen Kaufmann mit Vermögen wäre arch Gelegenheit geboten zur Einbeirat. Schriftliche Bewerbungen unter Nr. B2155 an die Expedition der „Bad. Presse“. Zahn-Atelier von Adolf Deimling, Werderstrasse 20. Köchin. tüchtige, empfindlich, pflichtig bei Gesellschaften, Hochzeiten und zur Haushilfe. Zu ertrag. B2218 Schützenstr. 52, 2. Stod. Hafer. 50 bis 60 Zentner Hafer werden zu kaufen gesucht. 622a.21. Offerten bitte an Ziegeleibesitzer L. Pfirrmann, Dettelnheim, Post Niebelsheim, Bad. zu richten. Mod. Plüschdiwan m. Stickeri, neu, bill. z. verkaufen. B2089.2,2 Gartenstr. 8a, G. II. r.

Färberei Printz 65 Filialen — 500 Angestellte. Annuhmelstellen überall. 1080

Wirtsleute, tüchtige, kautionsfähige, werden für eine gangbare Wirtschaft auf sofort oder später gesucht. Offerten unter Nr. 6175 an Oskar Landwehr, Agentur der „Bad. Presse“, 31

Wegen Wegzug und Auflösung des Haushaltes sind mehrere noch neue Betten, Stuhl, Leinwand, Servis, Schreibeisch, Tisch, Stühle, Kissen, Kissen, etc. u. dergl. billig abzugeben. Sonntags Entauf für Braukente. B2229 2 1. Gebirgsstr. 2, nächst Schießhof.

Bekanntmachung.

Die Erneuerungswahl zweier Mitglieder des Stiftungsrats der Adolf und Johanna Bielefeld-Stiftung...

Bekanntmachung.

Die Herren Mitglieder des Bürgerausschusses beschreibe ich mich hierdurch zu einer öffentlichen Versammlung auf...

Bauarbeiten-Vergebung.

Radhergezeichnete Bauarbeiten zum Neubau der evgl. Kirche in Rüppurr...

Dienstkleider-Vergabung.

Wir haben nach Maßgabe der Verordnung des Großh. Finanzministeriums...

Stammholzversteigerung.

Das Großh. Jagd- u. Jagdamt Karlsruhe versteigert aus Großh. Wildpark...

ROTE + 1 Mark des Badisch. Landesvereins. Nur Geldgewinne. Ziehung sicher 22. Februar.

Alte Gebisse J. Nessler's Frost- u. Schrundenfalte

Wiederverkäufer gesucht.

Rechtsanwalt beim Großh. Landgericht Karlsruhe. Dr. Leop. Friedberg.

Näh- und Zuschneideschule.

Gründlicher Unterricht im Nähnzeichnen, Zuschneiden, Anprobieren und Anfertigen aller Gegenstände der Damen- und Kindergarderobe...

Warum sind die Zähne so teuer?

Durch den geringen Umsatz! Mein Prinzip ist: „Großer Umsatz, kleiner Nutzen.“ Zähne von 2 Mark an unter Garantie.

Berühmt Berühmt Berühmt Berühmt Minlos-Waschpulver

Minlos-Waschpulver. Die ein Mann hängen Millionen dran.

Apfel-Wein

in hoch. Qualität liefert in Reihfässern bis zu 40 Lit. zu 25 Pfg., von 40 bis 100 Liter zu 24 Pfg., von 100 Liter aufwärts zu 22 Pfg.

B. Finkelstein,

Erste und größte Karlsruher Apfelwein-Kellerei, Rintheimerstraße 10. Telephon 510.

2 geb. Votten a 15 Pf., 1 Chiffonier 20 Pf., 1 Bettsofa 30 Pf., 1 Chaiselongue 18 Pf., 1 Kofostoppich 4x5 Mtr. 12 Pf., 1 Kofostoppich 115x22 Pf., Kronenstühle 32, Winterhäute.

Verleih-Institut von Theater-Kostümen, Uniformen, Frack- u. Schrod-Kuzagen in großer Auswahl.

Grosser Abschlag!

Deute frisch eingetroffen ein direkter Waggon neue Marinaden Bismardheringe 4 Liter-Doze Mk. 1.60

russ. Sardinen 5 Kg.-Fässchen Mk. 1.70 4 Kg.-Fässchen Mk. 1.40

Bratheringe 8 Liter-Doze Mk. 3.-

Süssbücklinge 3 Stck 20 Pfg.

französische Rohessbücklinge 3 Stck 20 Pfg.

la. neue holl. Vollheringe per Stck 4 Pfg. Dugend 45 Pfg.

Pfannkuch & Co. G. m. b. H. Werberplatz 34 a, Karlsruhe 26.

Viel Geld finden durch Aufkauf von alten Briefmarken.

Baden KARLSRUHE

Carl Meyle, Pforsheim.

Torfstreu, Torfmull, Holzwohle, Puzwohle, Karl Baumann.

Bei Husten

verlangen Sie bitte nur Kahns echte Spitzwegerich-Brust-Bonbons.

Vorteilhafter Gemälde-Verkauf.

Zwecks schneller Beschaffung grösserer Bar-mittel sollen die sämtlichen in der Gemälde-Verkaufsstelle 'Palette' zu Düsseldorf, Allee-Strasse 12, ausgestellten Gemälde...

Skifahrer-Mütze

Form genau nach norwegischer Originalmütze, sehr praktisch und sitzt viel bequemer als die weissen, wollenen Mützen.

H. A. Glockner Kaiserstrasse 141.

Darlehen auf Hypotheken, Bürgschaft, Lebensversicherung...

Zu verkaufen. Ein gut erhalt. Kanapee ist für 12 M. zu verkaufen.

Darlehen beschafft schnell gegen Verpfändung des Hausstandes...

Mastentrostium, Türkis, noch sehr gut erhalten, ist billig zu verkaufen.

Todes-Anzeige.

Verwandten, Freunden und Bekannten die schmerzliche Mitteilung, daß nach Gottes unerforschlichem Ratsschlusse unser lieber Bruder, Schwager und Onkel

Albert Dippold, Waffler,

Freitag nachmittag 4 1/2 Uhr unerwartet schnell aus diesem Leben abgerufen wurde.

Die tieftrauernden Geschwister.

Karlsruhe-Mühlburg, den 20. Januar 1908.

Die Beerdigung findet Dienstag nachmittag 2 1/2 Uhr statt. Trauerhaus: Schützenstraße 76.

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die schmerzliche Mitteilung, dass unsere treubesorgte Mutter, Grossmutter, Schwiegermutter, Schwester und Tante

Karoline Pfeifer Wwe., geb. Bender,

heute nachmittag 3 Uhr nach langem, schwerem Leiden sanft entschlafen ist.

Im Namen der trauernden Hinterbliebenen:

Bernhard Pfeifer, Maurermeister,

Karlsruhe-Mühlburg, den 18. Januar 1908.

Die Beerdigung findet Montag den 20. Januar, nachm. 4 Uhr, vom Trauerhause, Lameystr. Nr. 9, aus statt.

Danksagung.

Für die vielseitigen Beweise herzlicher Anteilnahme an dem schmerzlichen Verluste meines nun in Gott ruhenden lieben Mannes des Kaiserl. Rechnungsrates a. D.

Ludwig Holderbach

spreche ich hiermit meinen tiefgefühltesten Dank aus.

Karlsruhe, 19. Januar 1908.

Frau Chlothilde Holderbach.

Danksagung.

Für die vielen Beweise herzlicher Teilnahme gelegentlich des Heimanges unserer lieben Mutter, Schwiegermutter, Grossmutter, Urgrossmutter, Schwester, Schwägerin u. Tante

Berta Käch,

ebenso für die liebevolle Pflege der barmherzigen Schwestern im alten Vincentiushause, als auch für die trostreichen reichen Worte des Herrn Dekan Ebert, sprechen im Namen der trauernden Hinterbliebenen ihren tiefgefühlten Dank aus.

Familie Leopold Lattner.

Karlsruhe-Mühlburg, den 20. Januar 1908. 1216

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten geben wir die schmerzliche Nachricht, daß meine liebe Frau, unsere Schwägerin und Tante,

Karoline Riedle

Sonntag nacht 1 1/2 Uhr durch einen sanften Tod von ihrem längeren schweren Leiden erlöst wurde.

Karlsruhe, 20. Jan. 1908.

Die trauernden Hinterbliebenen:

Karl Riedle, Installateur, Gatte

Jean Riedle, Expedient und

Mario Fischer, geb. Riedle und

Familie.

Beerdigung Dienstag den 21. ds. Mts., vorm. 9 1/2 Uhr.

Trauerhaus: Durlacherstr. 31.

Mandolinen- und Gitarre-Unterricht.

Zu einem Kursus, der Sonntag nachmittags stattfindet, werden noch einige Teilnehmer gesucht. Offerten unter Nr. B2225 an die Exped. der „Bad. Presse“ erbeten.

Mandolinen-Unterricht

wird gründlich erteilt. Offerten unter Nr. B2245 an die Exped. der „Bad. Presse“ erb.

Verloren Notabuch, 15. Januar, von Gorbett. - Amalienstraße, braun Einb. Abzug gegen

Belph Hoftheater-Vorzier. B2209

Elegant Gehrock-Anzug, wie neu, für schwarze Jagd, zu 15 Mk., fast

neue hellbraune ledene Bluse, Nr. 44, mit

seiner Silberst. für Karneval-Verwendung passend, für 6 Mk., sowie

verschiedene Hüte billig abzugeben.

Hirschgasse 1, part., links.

Seidenes Kostüm (Schwarzweiden), noch neu, billig abzugeben.

Gartenstraße 36 a, 2. Stod.

Maschinen- und

Wasserkraftmaschinen, noch neu, zu verkaufen.

Goethestraße 20 a, 3. Stod, links.

Stellen finden

Jüngerer Bautechniker,

selbst im Entwerfen u. Statist. und allen sonstigen Bureauarbeiten sofort gesucht. Zeugnisabschriften, Gehaltsansprüche event. Skizzen u. unt. Nr. 615a an die Expedition der „Bad. Presse“.

Bezirks-Agentur

mit großem Zutusse

einer alten, gut eingeführten

Lebensversicherungs-Gesellschaft

ist unter günstigen Bedingungen zu vergeben.

Herrn, die auch auf

Zuführung von neuen Versicherungen bedacht sind, wollen

Angebote unter Nr. 555a an die

Expedition der „Bad. Presse“ richten.

Reisende

10-20 Mk. monatlicher Verdienst, welche

150 Mk. Konton stellen können, die auf

einer Bank sicher gestellt werden, zum

Betrieb selbster Damenartikel

geeignet. Zu erfragen bei Frau

Wenzel, Schützenstr. 96, 2. St. B2096

Suche für einige tücht. B1985, 2, 2

Reisende

zum Besuch der Privatbank.

Amalienstraße 47, part. er.

Zur selbständigen Leitung eines

Zigarren-Vertriebsgeschäftes tüch-

tiger, fähiger, tüchtiger

Herr gesucht.

Offerten unter Nr. 445a an die

Exped. der „Bad. Presse“ erb. 2, 2

Für Kontor u. Magazin eines

Handelsgeschäftes wird per sofort ein

junger Mann

mit schöner Handschrift gesucht.

Offerten nebst Gehaltsansprüchen

sind unter Nr. 602a an die Exped. der

„Bad. Presse“ zu richten. 2, 1

Für das kaufm. Bureau eines

Handelsgeschäftes wird

Lehrling

gesucht. Offerten unter Nr. 1223

an die Exp. der „Bad. Presse“ 2, 1

Wir suchen für unser technisches

Bureau einen

Zeichner-Lehrling!

Demselben ist Gelegenheit geboten,

sich in der Central-Heizungs- und

Installations-Branchen, sowie Appa-

rate-Bau auszubilden.

Junge Leute mit guter Handschrift

wollen sich auf unserm Bureau

melden. 1217, 2, 1

1. Karlsruher Centralheizungs-

Gesellschaft, Apparate- u. Bau-Anstalt

Fischer & Kieser, Karlsruhe.

Gesucht

per 1. Febr. od. spät. ein Fräulein

mit Kontorarbeiten eines Ban-

geschäfts (Hohlräume) vertraut.

Schrittweise Angebote mit Lebens-

lauf beifügt unter Nr. B2145 die

Expedition der „Bad. Presse“.

Fräulein kann auf hies.

Bureau unent-

geltlich das Maschinenschieben

erlernen.

Offerten unter Nr. B2117 an die

Expedition der „Bad. Presse“ 2, 2

Zum Eintritt per 1. März suche

eine tüchtige

Verkäuferin

aus der Kur-, Weiß- u. Wol-

warenbranche. 606a

R. Lipsky, Bist.

Tüchtiger, selbständiger

Canzier

findet dankb. Beschäftigung

bei guter Vergütung. Vertrauens-

Suche für die Nachmittags-

stunden zu zwei Kindern im

Alter von 11 und 8 Jahren

ein gebildetes

Fräulein,

das befähigt ist, die Schula-

arbeiten zu überwachen und

auch unwillig ist.

Anmeldungen erbeten Kriegs-

straße 126, eine Treppe hoch,

von 11-1 Uhr mittags. B2216

Unte Stellen sind sofort

u. auf 1. Februar: Haus-, Küchen-

und Privatmädchen jeder Art.

Stellen suchen: eine Köchinnen,

Bureau-Jaspar, Durlacherstr. 58 II.

Gesucht

zuerst Haushälterin, Küchen-

mädchen und tücht. Dienstmädchen

l. alt, geg. guten Lohn. 520a, 3, 3

Stellenbureau Jules Hess,

Strasbourg i. El., Metzgerplatz 1.

Stellen finden

hier u. andw. einfr. Köchinnen,

Restaurationsköch., Küchen- u. Privat-

mädchen zu ff. Familie, d. B2212

Frau Mayer, Waldhornstr. 44.

Tüchtige Köchin,

die etwas Hausarbeit übernimmt,

auf 1. Februar gesucht. Lohn 25 bis

30 Mk. monatlich. 618a, 2, 1

Frau Direktor Wiss,

Gernsbach (Murgtal).

Mädchen,

junges, ehrlich, sauberes, vom Lande,

welches noch nicht in der Stadt ge-

diert und Liebe zu Kindern hat, zu

einfacher Familie auf 15. Februar

gesucht. B2194, 2, 1

Gottschauerstr. 31, IV., rechts.

Ein Mädchen

das toden kann, für 1. Febr. in ff.

Familie bei hohem Lohn gesucht.

B2034, 2, 2 Eisenlohrstr. 35, III.

Anständ. Mädchen

für einfach bürgerlichen Haushalt

gesucht. B4604, 9

Sophienstraße 148, IV., links.

Ein tüchtiges Mädchen

sofort gesucht. 1224

Amalienstr. 27, part.

Jüngeres Dienstmädchen für den

Haushalt zu jungem Ehepaar auf

sofort gesucht. B2188, 3, 2

H. Eisner, Eisenlohrstr. 20.

Zu neuem Haushalt wird auf 1.

Februar ein einfaches Mädchen für

Haushalt gesucht. B2217, 3, 1

Hirschg. 111, 2. Stod.

Eine reizliche, junge Frau oder

Mädchen wird sofort zum Waschen

gesucht. B2231

Waldhornstraße 10, 4. Stod.

Juvene Monatsfrau ist gesucht.

B2235, 2, 1

Frau Hans, Friedenstr. 28, IV.

Saubere Putzfrau

für tagtäglich morgens 2 Stunden

gesucht. 1219

Amalienstraße 31, im Laden.

Schneiderin

sucht junges Mädchen, welches das

Schneidern erlernt hat. 1220

Leisingstr. 17, 4. St.

Stellen suchen

Bauführer,

bis jetzt in 1. Architekturbureau tätig,

perfekt in allen Bureauarbeiten und

Bauführung, sucht Stellung in

Architekturbureau. 2, 1

Offerten unter Nr. 609a an die

Junger Kaufmann

sucht Stellung zur weiteren Aus-

bildung. 2, 2

Gest. Offerten an die Expedition

der „Bad. Presse“ unt. B2173 erb.

Fräulein

schon als Buchhalterin tätig gewesen,

der franz. Sprache mächtig, mit

Kenntnissen in Stenographie und

Maschinenschieben, sucht per 1. März

oder April passende Stellung.

Gest. Offerten unter B1903 an die

Expedition der „Bad. Presse“ 3, 3

Lebensstellung

3. Pflege u. selbst. Führ. d. Haush.

6. Alt. Herrn sucht geb. heit. unabh.

Dame reif. Alt. Sillg. Off. unt.

N. W. 592a an die Expedition der

„Bad. Presse“ 2, 1

Stelle als Stütze

sucht Fräulein (Norddeutsche), am

liebsten bei einzelner Dame hierher

sofort oder später.

Offerten unter Nr. B2120 an die

Exp. der „Bad. Presse“ 2, 2

Zu vermieten:

Werkstätten,

2 große, helle, eine mit 2 Motoren,

im Hause Schillerstraße 33 sind

sofort oder später zusammen oder getr.

zu vermieten. Einfahrt vorhanden.

Näheres Hirschgasse 79, II, und

Schillerstraße 33, Hinterhaus, 2.

Stod, links, bei Schmitt. B2111

5 Zimmerwohnung

Durlacherallee 69, 3. St.,

5 Zimmer, Küche, Bad, 2 Man-

sarden u. reichl. Zubeh. Zentral-

heizung, u. sofort od. spät. zu ver-

mieten. Zu erf. Bahnhofsstr. 32,

im Bureau, Hof rechts. 1084, 3, 2

Zu vermieten.

Hirschg. 49, II, schöne Wohnung

6 Zimmer, gr. Küche, kompl. einger.

Badez., Verand. u. Zubeh. p. 1. April.

Hirschg. 45, II, schöne Wohnung

6 gr. Zimmer, Bad, Küche u. Zu-

beh. auf sofort od. 1. April, sowie

Manjardenwohnung, 2 Zimmer,

Kammer u. Küche p. 1. April a. H.

Kam. Nbh. Hirschg. 45, pt. 819*

Zu vermieten.

Novadankanlage 1, Manjarden-

wohnung, 2 Zimmer, Küche auf

1. Februar oder später. B2188, 2, 1

Bahnhofsstr. 34, Hpt. Wohnung,

2 Zimmer, Küche u. Keller, Anteil

an der Wolschke auf 1. Februar

oder später. B2188

Näheres Novadankanlage 1, III.

4 Zimmerwohnung

Durlacherallee 69, 2. St.,

Frankeneck (Karl-Friedrichstr. 1) Täglich 8 Uhr: Konzert der Damenkapelle.

Frauenbildung - Frauenstudium.

Dienstag den 21. Januar, abends 6 Uhr. im Musiksaal der höh. Mädchenschule, Sophienstraße 14: Monats-Versammlung - Die Frau im Dienst der Gemeinde. - Diskussion. Gäste willkommen. Der Vorstand.

Bund der technisch-industriellen Beamten, Ortsgruppe Karlsruhe.

Öffentl. Versammlung am Mittwoch den 22. Januar, abends 7/9 Uhr, im Saal III der Brauerei Schreymp. Referent: Herr Professor Hummel. Thema: „Der Techniker in unserer Wirtschafts- und Rechtsentwicklung“.

Kronenfels. Montag abend 8 Uhr: B2226 Konzert Müller.

„Argus“ Mannheimer Privat-Detectiv-Justizant Adolf Maier. Postfach 3305. Mannheim P. 4. 8 befragt überall gewissenhaft und diskret Ermittlungen über Vermögens- und Familienverhältnisse u. Verbrechen, sowie Erbschaften nach Beweismaterial in Kriminal- und Zivilprozessen. 8880a, 52.14 heimliche Beobachtungen und Überwachungen. Spezial: Beschaffung von Beweismaterial in Ehecheidungs- und Alimentationsprozessen und Heiratsanträge.

Mk. 35 000 000 neue 4%ige Badische Staatsanleihe, unkündbar bis 1918, in Stücken v. 200, 300, 500 und 1000 Mark u. s. f. Zeichnungen zum Ausgabekurs à 98 1/2 Mk. nimmt bis 21. d. M. wie auch stets alle börsengeschäftlichen Aufträge zu kulantesten Bedingungen an. Carl Götz, Bankgeschäft, Karlsruhe, Sebelstr. 11.

Normal-Schuhwerk bequeme, schöne Formen, aus bestem Material Strümpfe u. Socken in guter Qualität billigt im 1147.2.2 „Reformhaus z. Gesundheit“ Karlsruhe, Kaiserstraße 40.

Ueppig entwirreltes Haar ist Schönheit, glänzendes Haar ist Reichtum! Zu erreichen durch Wendelsteiner Häusner's Brennessel-Spiritus nur acht mit „Wendelsteiner Kirschen“. Hüten Sie sich vor Unterschleichen und Nachahmungen! Hervorragendes Kräftigungs- und Reinigungsmittel der Kopfhaut. Verhütet Haarverlust, Rahtstumpfheit. Einfachstes, billiges und erprobtes Mittel. Flasche Mk. 0.75, 1.50 u. 3. Alpina-Seife à M. 0.50, Alpina-Milch à M. 1.50. Brennessel-haaröl M. 0.50, Pomade M. 1.-. Alpenblumen-Sommerprossen-Creme M. 2.-. Haupt-Depot: Th. Walz, Drogerie. 9627a.16.6

Verlangen Sie nur: „Pfeilring“ Lanolin in Tuben und Dosen. „Nachahmungen weisen man zurück.“ Vereinigte Chemische Werke Aktien-Gesellschaft. Charlottenburg, Salztor 16. 5727a. Abteil. Lanolinfabrik Martinikenfelde.

Trauerhüte größte Auswahl bei 18383.7.6 L. Ph. Wilhelm Karlsruhe Kaiserstrasse 205. Telefon: Nr. 1609. Rabatt-Spar-Verein.

Korridor-Spiegel, Für Reisende grosser Nebenverdienst! Reisen, welche Eisenwarenhandlungen, Kleiderereien und ähnliche Geschäfte betreffen, können durch Mitnahme eines kleinen, hochrentablen, leicht verpackbaren landwirtschaftlichen Bedarfsartikels sich grossen Nebenverdienst erwerben. Offerten u. B2123 Douglasstrasse 30, part. an die Exped. der „Bad. Presse“ erb.

Konkurrenzlos ist unser heutiges Angebot in Regen-Schirmen für Damen und Herren Serie I 2.50 Serie II 2.95 Sämtliche Schirme sind aus guten, soliden Stoffen und eleganten, aparten Griffen gearbeitet und repräsentieren zum Teil den zwei- und dreifachen Wert. H. Schmoller & Cie. Beachten Sie unser diesbezügl. Schaufenster!

Zuschneidekurse f. Damenschneiderei Privat und Beruf. Gründl. Ausbildung im Zuschneiden, Aufheften, Kostümannähen nach un-übertroffener, neuer Methode Nähmaschine für ungeübte Damen, in welchen die Arbeit zugeschnitten, gerichtet und anprobirt wird. Schnitte-Verkauf nach pers. föhlich. Näh. durch Probestiche. M. Egenolf, akad. ger. Zuschneidelehrerin, Waldstraße 35. B2227

Eine Uhrfeder einsehen kostet nur 1 Mk. 25 Pf. Ein Glas, Zeiger je 25 Pf. Andere Reparaturen ebenfalls billigt unter Garantie. 8950* Carl Siede Uhren-Reparatur-Anstalt Kreuzstrasse 17.

Herren!! erhalten ihre Stärkwäsche tadellos gewaschen u. gebügelt in der Grossen Pariser Wäscherei von 17252* Geschw. Bohm, Hauptgeschäft: Hirschg. 34, Annahme: Kreuzstrasse 16. Strickarbeiten aller Art werden angenommen. Reelle u. rasche Bedienung wird zugesichert. Waldhornstrasse 41, 2. Stod. B2215 Maschinenstrickerei.

Radfahrern sowie den geehrten Geschäftsleuten empfehle meine bestgerüstete Reparaturwerkstatt. Zum Instandsetzen der Fahrräder ist jetzt beste Gelegenheit. Einlegen von Freilaufnaben u. Subhörteile billig. Pneumatik nur la. Markenware. Reparaturen an Nähmaschinen prompt und sachgemäß. Zubehörteile u. 19089.12.4 Neue Fahrräder und Nähmaschinen, erstkl. badische Fabrikate, in bekannter nur la. Qualität, unter Garantie zu billigsten Preisen. Karl Jungk, Birkel 3.

Gebrauchte Schreibmaschinen, gut erhalten, sind stets vorteilhaft abzugeben. A. Beyerlen & Co., Lammstr. 12. Teleph. 1650.

Wer baut Notenfräsmaschinen zum Bearbeiten von Kreuzungs- spigen für Stanzbahnen? Offerten unter Nr. 503a an die Exped. der „Bad. Presse“ erb. 8.3 Diwan! Ein neuer Kamelstuhndiwan, feines Muster, gutes Material, wird sehr billig verkauft. B2153 Bürgerstrasse 16, 1. Stod. 2 neue, Maskenhöftüm, f. 12 u. 15 Mt. eleg. feib. Maskenhöftüm, zu verkauf. Leisingstr. 36, 1 Treppe. B2093

Kartoffeln, gelbe, 12 Pf. Zentner 320 Zwiebeln 6 Pf. 10 Pfund 55 Pf. empfohlen 512.4.8 Pfannkuch & Co. G. m. b. H. Telephon 460 in den bekannten Verkaufsstellen.

Garantiert echten, gut geräucherten Schwarzwälder Speck Schinken, Schaufele, Rippen, Kaminbänke per Pfund 1.25 Mk., verendet, unbekanntes v. Nachnahme, Karl Heinzmann, Bellingen, 11.4. Bad. Schwarzwald. 028a

Gioth's Teigseife wäscht am besten. Verkauf. Ein geschlossenes Gartenanwesen von 34 Ar auf Gemarkung Winterbach-Lautenbach a. Neck, mit 1/2 höflichem Wohnhaus mit 8 Zimmern, sowie über 100 tragbaren Obstbäumen ist auf Frühjahr zu vergeben. Zu erfragen unter Nr. 198a in der Exped. der „Bad. Presse“, sowie bei Herrn Stadthalter Schmiederer in Lautenbach a. Neck. 8.3

Heirat. Kaufmann, 34 Jahre alt, in sicherer Stellung, wünscht sich ein gebild. Fräulein od. jung. Witwe zu verehelichen. Derselbe wäre auch geneigt, ein Geschäft zu übernehmen. Gest. Offerten mit Bild unter Nr. B2172 an die Exped. der „Bad. Presse“ erb. Anonym zweiflos. 2.2

Heirat. Mechaniker, 35 J. alt, mit schönem Ansehen, sucht, betr. baldiger Heirat, ein Fräulein oder jüngere Witwe (1 Kind nicht ausgeschlossen), mit etwas Vermögen, kennen zu lernen. Offerten unter Nr. B2213 an die Exped. der „Bad. Presse“ erbeten.

Prachtvoller Herrschaftssitz! im Kanton Thurgau (Schweiz) zu verkaufen (Wohnstation) mit allem modernen Komfort. Die Villa enthält 15 hohe sehr große Zimmer, Kasse, Gas-, Zentralheizung. Viele Terrassen und Veranden. Freistehende Stallung, Waschküche, Treibhaus, Bräuterei, Baranlage, 5 Juchart umfassen. Obst- und Beerenkultur. Der Herrschaftssitz wird nur wegen Todesfall u. unter dem Ererbungspreis von 160 000 Fr. verkauft. Ueber alles Nähere erteilt kostenfrei Auskunft unter Nr. 1898 561a Gustav Dummel, Erstes Süddeutsches Liegen- schaftsbureau, Konstanz.

Kaufmann, an einen tüchtigen, ist ein Haus, in dem seit Jahrzehnten ein Kolonial- u. Delikatessen-Geschäft betrieben wird, bei einer Anzahlung von 15 bis 20 Mk. zu verkaufen. Lage und Rentabilität des Hauses vorzüglich. Selbstreflektanten wollen ihre Adresse in der Expedition der „Bad. Presse“ unter Nr. 1059 abgeben. Ein gut erhaltenes, schönes Damen-Wasentostium ist billig zu verkaufen. Adlerstr. 39, Zigarrengeschäft.